

# THÜRINGER KULTUSMINISTERIUM



## Thüringer Lehrplan

**für berufsbildende Schulen**  
**Schulform: ein- und zweijährige Berufsfachschule**  
**Fachtheoretischer und fachpraktischer Unterricht**  
**(außer Mathematik)**  
**sowie Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde**

- Erprobungsfassung -

Bildungsgang:           Gesundheit/Soziales

Klassenstufen:        10 und 11

Erfurt, den 15. April 2005

**Herausgeber:**

**Thüringer Kultusministerium  
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt**

## Vorwort des Ministers

Thüringens Schulen werden sich noch stärker zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und selbstbewussten Einrichtungen entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler mit den Kompetenzen für lebenslanges Lernen und erfolgreiche berufliche Tätigkeit ausstatten. Damit werden sich ihre Lehrerinnen und Lehrer, ihre Schulleitungen sowie Eltern- und Schülervertretungen in den kommenden Jahren vielen neuen Anforderungen allgemeiner und beruflicher Bildung stellen.

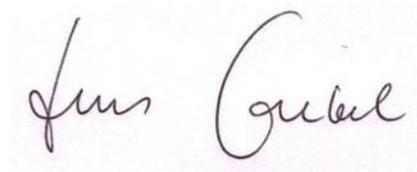
Der vorliegende Thüringer Lehrplan, die landesweit durchgeführten Fort- und Weiterbildungen und ein solides Unterstützungssystem, das ständig weiterentwickelt wird, bilden gute Voraussetzungen für erfolgreiche pädagogische Arbeit. Dabei spielen die neuen Medien im Unterricht eine wichtige Rolle.

Eine Vielzahl von Veränderungen in der beruflichen Ausbildung hat bereits Einzug gehalten: Die schrittweise Umstellung der dualen Ausbildung durch Anwendung lernfeldstrukturierter Lehrpläne stellt in diesem Bereich hohe Anforderungen an Pädagogen und Schulleitungen. In den berufsbildenden Schulen wird fächerübergreifendes Arbeiten bei starker Handlungsorientierung immer bewusster didaktisches Prinzip der Unterrichtsgestaltung. Doppelt qualifizierende Ausbildungen und rasche technologische Entwicklungen werden zur permanenten Herausforderung für die persönliche Fortbildung aller Beteiligten.

Wir wollen und wir brauchen berufsbildende Schulen, die Mobilität, Kommunikationsfähigkeit und vielfältige berufliche Chancen auf dem deutschen und europäischen Arbeitsmarkt sichern. Im Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen der beruflichen Ausbildung steht der Jugendliche, der auf die komplexen Anforderungen des beruflichen Lebens optimal vorbereitet werden soll. Die konzeptionelle Basis zur Gestaltung der Thüringer Lehrpläne allgemein bildender Schulen und die Intentionen zur Kompetenzentwicklung der KMK-Rahmenlehrpläne berufsbildender Schulen liegen folgerichtig eng beieinander.

Der vorliegende Lehrplan ist zusammen mit der Studentafel die verbindliche Grundlage für den Unterricht, er orientiert auf die Verbindung von Wissensvermittlung und Erziehung, er zielt auf die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz mit all ihren Bestandteilen. Der Lehrplan beinhaltet bewusst auch pädagogische Freiräume, die der Lehrende eigenverantwortlich ausfüllen kann.

Allen Lehrerinnen und Lehrern wünsche ich viel Erfolg bei der ideenreichen Umsetzung des Lehrplanes und danke allen, die bei der Erarbeitung beteiligt waren und bei der künftigen Evaluierung mitwirken werden.



Prof. Dr. Jens Goebel  
Thüringer Kultusminister

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
2	Mitarbeiter der Lehrplankommission	2
3	Didaktische Konzeption	3
4	Allgemeine Lernziele	5
5	Stundenübersicht	6
6	Fächer – Klassenstufe 10	7
6.1	Allgemeiner Unterricht	7
6.1.1	Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde	7
6.2	Fachtheoretischer Unterricht	9
6.2.1	Gesundheits- und Krankheitslehre	9
6.2.2	Betriebswirtschaftslehre	11
6.2.3	Datenverarbeitung	13
6.2.4	Pädagogik/Psychologie	15
6.3	Fachpraktischer Unterricht	17
6.3.1	Hauswirtschaft	17
6.3.2	Nahrungszubereitung	19
6.3.3	Pflege	21
6.3.4	Gestalten und Beschäftigen	23
6.3.4.1	Praxis- und Methodenlehre der Sozialpädagogik	23
6.3.4.2	Kunst und Werken	24
6.3.4.3	Musik	25
6.3.5	Bewegung	25
7	Fächer – Klassenstufe 11	27
7.1	Allgemeiner Unterricht	27
7.1.1	Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde	27
7.2	Fachtheoretischer Unterricht	28
7.2.1	Gesundheits- und Krankheitslehre	28
7.2.2	Betriebswirtschaftslehre	31
7.2.3	Datenverarbeitung	31
7.2.4	Pädagogik/Psychologie	33
7.3	Fachpraktischer Unterricht	35
7.3.1	Hauswirtschaft	35
7.3.2	Pflege	37
7.3.3	Gestalten und Beschäftigen	39
7.3.3.1	Spiel	40
7.3.3.2	Kunst und Werken	41
7.3.3.3	Musik	42
7.3.4	Kommunikation	43

## 1 Vorbemerkungen

Die Grundlage für die vorliegende Erprobungsfassung des Thüringer Lehrplans für die Klassenstufen 10 und 11 des Bildungsganges Gesundheit und Soziales an der Berufsfachschule bilden

- das Thüringer Schulgesetz vom 6. August 1993 (GVBl. S. 445) i. d. F. vom 30. April 2003 (GVBl. S. 238)
- die Thüringer Schulordnung für die Berufsfachschule – ein- und zweijährige Bildungsgänge – vom 11. Juli 1997 (GVBl. S. 293) i. d. F. vom 1. August 2003.

Bei der Zeitplanung ist von 40 Wochen im Schuljahr auszugehen (36 Wochen allgemeiner, fachtheoretischer und fachpraktischer Unterricht, 4 Wochen Praktikum in Klassenstufe 10 und 40 Wochen allgemeiner, fachtheoretischer und fachpraktischer Unterricht in Klassenstufe 11). Die angegebenen Zeiten sind Zeitrichtwerte, in denen Zeiten für den pädagogischen Freiraum (20 %) und für Leistungskontrollen (10 %) enthalten sind.

Der pädagogische Freiraum soll vor allem

- den Interessen und Neigungen der Schüler\* Rechnung tragen,
- zeitintensive Unterrichtsverfahren ermöglichen,
- der Realisierung von Leitzielen des Sozialverhaltens dienen und
- dem Lehrer die Möglichkeit bieten, seine pädagogische Verantwortung nachhaltig wahrzunehmen.

Für die Fächer  
Deutsch und  
Englisch

sind die entsprechenden Lehrpläne für die Regelschule anzuwenden.

Für die Fächer  
Mathematik  
Religionslehre oder Ethik und  
Sport

gelten die jeweiligen Lehrpläne des Freistaates Thüringen für die entsprechende Schulform.

\* Personenbezeichnungen im vorliegenden Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

## 2 Mitarbeiter der Lehrplankommissionen

### Klassenstufe 10

#### Vorsitzende

Schink, Rosemarie                      Staatliche berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales  
Schmelzerstraße 19  
99817 Eisenach

#### Mitglieder

Lehnert, Viola                              Staatliche berufsbildende Schule für Gesundheit, Soziales und Sozi-  
alpädagogik  
Maler-Fischer-Straße 2  
07552 Gera

Schlücke, Margit                        Staatliche berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales  
Leipziger Str. 15  
99085 Erfurt

Scholz, Marion                            Private Schule für Wirtschaft und Soziales GmbH  
Schwerborner Straße  
99086 Erfurt

Voigt, Carola                             Staatliche berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales  
Rudolf-Breitscheid-Straße 56/58  
07747 Jena

Vollmar, Thurid                         Staatliche berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales  
Albert-Schweitzer-Straße 21  
98527 Suhl

### Klassenstufe 11

#### Vorsitzende:

Kull, Erika                                 Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales  
Lützendorfer Str. 10  
99427 Weimar

#### Mitglieder:

Petter, Sigrun                            Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales  
Meiningen / Schmalkalden  
Ernststraße 9  
98617 Meiningen

Schran, Beate                             Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales  
Rudolf-Breitscheid-Str.56/57  
07747 Jena

Theilig, Regina                         Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales  
Brückenstraße 32  
99974 Mühlhausen

Wilutzky, Monika                        Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit, Soziales und  
Sozialpädagogik  
Maler-Fischer-Straße 2  
07552 Gera

### 3 Didaktische Konzeption

Mit der Implementation der neuen Thüringer Lehrpläne in den allgemein bildenden Schulen in Thüringen wird die Schwerpunktsetzung auf die Entwicklung von Kompetenzen Veränderungen im Unterricht in Grundschule, Regelschule und Gymnasium bewirken.

In der Schulart berufsbildende Schule soll nun eine konzeptionale Basis verwendet werden, welche das Modell der genannten Schularten fortschreibt und gleichzeitig die Besonderheiten der berufsbildenden Schule einbezieht.

Dabei wird die berufliche Handlungskompetenz als Weiterentwicklung der Lernkompetenz in ihrer integrativen Form angestrebt.

Unterricht an berufsbildenden Schulen hat auf berufliches Handeln vorzubereiten, auf die Mitgestaltung der Arbeitswelt in sozialer und ökologischer Verantwortung. Ziel eines solchen Unterrichts muss also die Vermittlung einer Handlungskompetenz sein, die Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz als integrative Bestandteile enthält.

Der Begriff Sachkompetenz wird hier verwendet, da berufliches Lernen nicht mehr nur ausschließlich an einer aus der Wissenschaftssystematik gewonnenen Fachstruktur, sondern an beruflichen Arbeiten, d. h. an der Sache, orientiert werden soll.

**Berufliche Handlungskompetenz** entfaltet sich integrativ in den Dimensionen Sach-, Selbst- Sozial- und Methodenkompetenz und umfasst die Bereitschaft und Fähigkeit des einzelnen Menschen, in beruflichen Anforderungssituationen sachgerecht, durchdacht, individuell und sozial verantwortlich zu handeln sowie seine Handlungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln.

**Sachkompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, Aufgaben- und Problemstellungen sachlich richtig, selbstständig, zielorientiert und methodengeleitet zu lösen bzw. zu bearbeiten und das Ergebnis zu beurteilen.

**Selbstkompetenz** bezeichnet die individuelle Bereitschaft und Fähigkeit, die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten, -grenzen und -erfordernisse in Beruf, Familie und Gesellschaft zu beurteilen und davon ausgehend die eigene Entwicklung zu gestalten. Selbstkompetenz schließt die reflektierte Entwicklung von Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte ein.

**Sozialkompetenz** bezeichnet die individuelle Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen, Verantwortung wahrzunehmen und solidarisch zu handeln.

**Methodenkompetenz** umfasst die Fähigkeit und die Bereitschaft, Lernstrategien zu entwickeln, unterschiedliche Techniken und Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anzuwenden. Sie ermöglicht dem Schüler mehr Selbstständigkeit und Selbstvertrauen, größere Sicherheit und Versiertheit sowie erhöhte Effizienz beim Lernen.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben, sie schließen die Ebenen des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens.

Zur Gestaltung eines solchen Unterrichts mit fächerübergreifenden Ansätzen, Projektarbeit und innerer Differenzierung werden im Lehrplan Freiräume geboten.

Dazu soll der Lehrplan die schulinterne Kommunikation und Kooperation zwischen den Lehrern anregen und fördern.

Handlungsorientierter Unterricht ist ein didaktisches Konzept, das sach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verschränkt. Dies lässt sich durch unterschiedliche Unterrichtsmethoden verwirklichen.

Methoden, welche die Handlungskompetenz unmittelbar fördern, sind an folgenden Prinzipien orientiert:

- Didaktische Bezugspunkte sind Situationen, die für die berufliche Weiterentwicklung bedeutsam sind.
- Den Ausgangspunkt des Lernens bilden Handlungen, möglichst selbst ausgeführt oder gedanklich nachvollzogen.
- Die Handlungen sollen vom Lernenden möglichst selbstständig geplant, ausgeführt und bewertet werden.
- Diese Handlungen sollen ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit fördern, z. B. technische, sicherheitstechnische, ökonomische, ökologische, rechtliche und soziale Aspekte einbeziehen.
- Bei den sozialen Aspekten sollen z. B. Interessenerklärung und Konfliktbewältigung einbezogen werden.

Die Umsetzung des Kompetenzmodells erfordert gleichzeitig ein erweitertes Leistungsverständnis, das mit der didaktisch-methodischen Kultur des Lernens verbunden ist, die den Schülern handlungsorientiertes, entdeckendes Lernen ermöglicht.

Diese neue Herangehensweise bedingt eine neue Schwerpunktsetzung in Leistungsförderung und Leistungsbeurteilung, wobei die Gesamtpersönlichkeit des Schülers in einem mehrdimensionalen sozialen Lernprozess in den Blick genommen werden soll.

Die vom Lehrplan abgeleiteten und an den Schüler gestellten Anforderungen bilden dann die Basis der Leistungsbeurteilung, sie umfassen in verschiedenen Niveaustufen

- Reproduktion in unveränderter Form
- Reorganisation als Wiedergabe von Bekanntem in verändertem Zusammenhang
- Transfer von Gelerntem auf vergleichbare Anwendungssituationen
- Problembearbeitung.

Der Komplexitätsgrad und die Niveaustufen der vom Schüler zu bearbeitenden Aufgaben und die daraus abgeleiteten Beobachtungskriterien des Lehrers bestimmen die Schwerpunkte und Gewichtungen in der Bewertung.

## 4 Allgemeine Lernziele

Die Ausbildung im Bildungsgang Gesundheit/Soziales befähigt die Schüler zur Mitarbeit im pflegerischen, hauswirtschaftlichen und sozialpädagogischen Bereich.

Sie entwickeln Verhaltensweisen, die für das Erreichen des Ausbildungszieles Grundbedingung sind, wie Interesse am eigenen Wissenserwerb, Aufgeschlossenheit für schulische Belange, Bereitschaft zur Teamarbeit, Kreativität, Akzeptanz und Toleranz.

Sie werden befähigt, Zusammenhänge klar darzustellen.

Erworbene Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden lernbereichsübergreifend angewendet. Dabei nutzen die Schüler auch persönliche Erfahrungen.

In der fachpraktischen Ausbildung erhalten sie eine berufliche Erstorientierung.

Durch den zweijährigen Bildungsgang erwerben die Schüler einen dem Realschulabschluss gleichwertigen Abschluss.

Sie wenden die Sachkenntnisse der 10. Klassenstufe sicher an, vertiefen sie und setzen sie in beruflichen Anforderungssituationen verantwortungsbewusst um.

Im allgemeinen, im fachtheoretischen und im fachpraktischen Unterricht verwirklichen sie folgende fachübergreifende und fachspezifische Lernziele:

- sie können berufliche und private Probleme mit gesamtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Sachverhalten im Zusammenhang erkennen und sind zur aktiven politischen Mitarbeit motiviert und zur Meinungsbildung befähigt;
- sie kennen den menschlichen Organismus und den Zusammenhang von Mensch – Umwelt – Krankheit und verbinden diese Kenntnisse mit gesundheitsfördernden Maßnahmen;
- sie beherrschen die normgerechte Textbearbeitung und Textgestaltung von Schriftstücken und wenden diese im Komplex an;
- sie können Aufgaben der häuslichen Krankenpflege in allen Altersstufen sowie der Pflege des Säuglings und des Kleinkindes selbst ausführen und bewerten und beachten Maßnahmen der Unfallverhütung, der ersten Hilfe und des Arbeitsschutzes;
- sie bedienen sich der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Mittel der Auseinandersetzung und der Beziehungsgestaltung und nutzen sie zur eigenen und fremden Konfliktbewältigung;
- sie nutzen handwerkliche, gestalterische und musische Fähigkeiten und Fertigkeiten für häusliche und berufliche Anforderungssituationen.

## 5 Stundenübersicht

### Bildungsgang: Gesundheit/Soziales

Fächer	Wochenstunden		
	Klassenstufe		BFS 1/k
	10	11	
<u>1. Pflichtunterricht</u>			
<u>Allgemeiner Unterricht</u>			
Deutsch	2	4	2
Englisch	2	4	2
Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	2	2	2
Religionslehre/Ethik	1	1	1
Sport	1	1	1
<u>Fachtheoretischer Unterricht</u>			
Mathematik	2	5	2
Gesundheits- / Krankheitslehre	3	4	3
Betriebswirtschaftslehre	1	1	1
Datenverarbeitung	2	2	2
Pädagogik/Psychologie	3	2	3
<u>Fachpraktischer Unterricht</u>	16	8 *	16 **
Hauswirtschaft			
Nahrungszubereitung			
Pflege			
Gestalten und Beschäftigen			
Bewegung			
Kommunikation			
<u>Praktikum</u>	4 Wochen***	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>35</b>
<u>2. Wahlunterricht ****</u>	1	2	1

\* Hierin können Praktika enthalten sein.

\*\* 16 Stunden als Zeitstunden; zusätzlich werden vier Wochen Betriebspraktika durchgeführt.

\*\*\* Für die Bildungsgänge Sozialbetreuer und Kinderpfleger verpflichtend.

\*\*\*\* Nach den Möglichkeiten der Schule zur Ergänzung des Pflichtunterrichts.

## 6 Fächer – Klassenstufe 10

### 6.1 Allgemeiner Unterricht

#### 6.1.1 Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde

72 Std.

##### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler besitzen Kenntnisse über die Struktur und Organisation des Gesundheitswesens, um aktuelle und künftige Entwicklungen mitverfolgen zu können. Sie verfügen über grundsätzliche Kenntnisse berufsrelevanter gesetzlicher Bestimmungen und die Fähigkeit zur Beurteilung ihres persönlichen Verhaltens.

Die Schüler sind in der Lage, sich Wissen aus verschiedenen Informationsquellen zu erschließen und die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen einzuordnen.

Beim Bearbeiten von Themen wenden die Schüler Strategien zum gemeinsamen Erarbeiten und Lernen mit einem Partner oder in der Gruppe an.

Die Schüler haben die Einsicht gewonnen, dass die Einhaltung des Rechtes das Zusammenleben der Menschen regelt und sichert. Die Schüler erkennen ihre besondere Verantwortung für die ihnen anvertrauten Personen.

##### Aufgabenfeld Gesundheit/Soziales

ca. 18 Std.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler besitzen Kenntnisse über die Struktur und die Organisation des Gesundheitswesens in Deutschland.	Aufbau und Aufgaben des Gesundheitswesens, der öffentlichen und der freien Wohlfahrtspflege als Träger sozialer Einrichtungen - allgemeine Ziele der Pflege und Betreuung - Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen des Gesundheitswesens	Nutzung der Erfahrungen der Schüler und des Entschlusses für den Beruf
Sie haben einen Überblick über die Aufgaben der Gesundheits- und Sozialberufe.	Überblick über die einzelnen Berufsgruppen - Akademie Heilberufe - Gesundheitsfachberufe - Sozialpflegerische Berufe - Sozialpädagogische Berufe Stellung und Aufgaben ausgewählter Berufe	Berufsbilder der Kinderpfleger und Sozialbetreuer werden tiefgründig im 2. Jahr vermittelt, aktuelle Veränderungen der Berufsfelder und der Ausbildung können aufgezeichnet werden
Sie haben einen Überblick über Berufsausbildungsmöglichkeiten.	Gliederung und Formen der Berufsausbildung in Thüringen an Beispielen ausgewählter Gesundheits- und sozial-pflegerischer Berufe	Vorkenntnisse nutzen
	Rechtliche Bestimmungen für die Ausbildung an der Berufsfachschule Gesundheit/Soziales - Berufsbildungsgesetz - Schulgesetz - Schulordnung	Verweis auf Bestimmungen der gewählten Ausbildung im 2. Jahr
Sie haben Einblick in Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten als ständige Anforderung zur Qualitätssicherung der Pflege und Betreuung.	Möglichkeiten der außerschulischen Fortbildung  Möglichkeiten der beruflichen Weiterqualifizierung	Verweis auf Bestimmungen der gewählten Ausbildung im 2. Jahr, Möglichkeiten der Gruppenarbeit bzw. als Übersicht zusammenstellen, Einbeziehung des Computers und Internets möglich

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler besitzen einen Überblick über Grundbegriffe des Rechts, die Rechtsordnung und den Aufbau der Gerichtsbarkeit.	Grundbegriffe: - Recht - Rechtsordnung (öffentliches Recht und Privatrecht) - Rechtsquellen - Aufbau und Gliederung der Gerichtsbarkeit	
Sie verfügen über Kenntnisse wichtiger berufsrelevanter strafrechtlicher Bestimmungen, um das eigene Handeln einordnen zu können.	Aufgaben des Strafrechts Begriffe: - Straftat - Täterschaft - Verbrechen, Vergehen - Handlung, Unterlassung - Vorsatz, Fahrlässigkeit - Strafmündigkeit, Strafbarkeit	
	Grundlegende berufsrelevante strafrechtliche Bestimmungen und Rechtfertigungsgründe zu - Verletzung von Privatgeheimnissen - Körperverletzung - Unterlassene Hilfeleistung - Freiheitsberaubung - Verlassen in hilfloser Lage - Tötung auf Verlangen - Diebstahl	Verweis auf Datenschutz, Fallbeispiele verwenden  Einbindung der rechtsunsicheren Räume (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Abbruch der lebenserhaltenden Maßnahmen)
Sie haben Einblick in wichtige zivilrechtliche Bestimmungen unter Beachtung der Altersstufen.	Begriffe: - Rechtsfähigkeit - Geschäftsfähigkeit - Deliktfähigkeit - Testierfähigkeit	Verbindung zum Fach Betriebswirtschaftslehre
	Grundlegende berufsrelevante zivilrechtliche Bestimmungen in - Schadenersatz - Haftung aus unerlaubter Handlung - Aufsichtspflicht - Erbrecht und Dreizeugentestament	speziellere Ausführung je nach Ausbildungsrichtung im 2. Ausbildungsjahr
Sie besitzen Kenntnisse über wesentliche Bestimmungen des Arbeits- und Tarifrechts.	Form und Inhalt des Ausbildungs- und Arbeitsvertrages  Rechte und Pflichten der Vertragspartner  Beendigungsmöglichkeiten des Vertrages	Nutzen von Erfahrungen der Schüler

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
	<p>Wichtige Bestimmungen der Arbeitnehmerschutzgesetze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kündigungsschutz</li> <li>- Arbeitszeitgesetz</li> <li>- Jugendarbeitsschutz</li> <li>- Mutterschutz</li> <li>- Erziehungsurlaub</li> <li>- Schwerbehindertenschutz</li> <li>- Arbeitssicherheit</li> </ul>	<p>Gruppenarbeit mit Präsentation</p>
<b>Das Grundgesetz als Werteordnung</b>		<b>ca. 18 Std.</b>
<p>Die Schüler haben Einblick in die Durchsetzung der Menschenrechte und Bürgerrechte unter Bezugnahme auf den Betreuungs- und Pflegebereich.</p>	<p>Entstehung und Bedeutung des Grundgesetzes</p> <p>Gewährleistung der Menschenrechte und Bürgerrechte des Grundgesetzes und der Verfassung Thüringens im beruflichen Umfeld</p>	<p>jeder Schüler sollte die Verfassungstexte besitzen</p> <p>Diskussion zur Beachtung oder Nichtbeachtung der Grundrechte im Beruf (z. B. Umgangsformen, Fixierung als Freiheitsberaubung, Gleichbehandlung), Verweis auf die Notwendigkeit des Qualitätssicherungsgesetzes</p>
<b>6.2 Fachtheoretischer Unterricht</b>		
<b>6.2.1 Gesundheits- und Krankheitslehre</b>		<b>108 Std.</b>
<b>Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele</b>		
<p>Die Schüler kennen wesentliche Bestandteile einer gesunden Lebensführung/Lebensweise. Ihnen ist der Zusammenhang zwischen Hygiene und Gesundheit sowie Ernährung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit bewusst. Die Schüler sind in der Lage, Gefahren für die Gesundheit zu erkennen und Möglichkeiten der Beseitigung und Minderung aufzuzeigen. Sie kennen Bau und Funktion des menschlichen Organismus im Überblick.</p>		
<b>Der Mensch als bio-psycho-soziale Einheit</b>		<b>ca. 8 Std.</b>
<p>Den Schülern ist die bio-psycho-soziale Einheit des Menschen bewusst.</p>	<p>Wesen von Gesundheit und Krankheit</p> <p>Begriffserklärung zu: Gesundheit, Krankheit, Krankheitsursachen, Symptome, Prophylaxe, Therapie</p>	<p>Anwenden erworbener Kenntnisse aus dem Biologieunterricht</p> <p>Einsatz von Lexika/ Nachschlagewerken</p> <p>Verbindung zum Fach Pflege</p>
<p>Sie erkennen ausgewählte Zusammenhänge.</p>	<p>Zusammenhang von Hygiene und Gesundheit sowie von Ernährung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit</p>	
<b>Gesunde Lebensführung/Lebensweise</b>		<b>ca. 40 Std.</b>
<p>Die Schüler haben Kenntnis über eine gesunde Lebensführung.</p>	<p>Bestandteile/Inhalte wie z. B. Tagesrhythmus, Wohnumwelt, persönliche Hygiene, Bewegung, Entspannung, Schlaf, soziale Kontakte</p>	<p>Beobachtungen, Erlebnisse, Erfahrungen (Eigenbild)</p>
<p>Sie sind sich der Verantwortung für die eigene Lebensführung und die anvertrauten Personen bewusst.</p>		

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Sie besitzen Kenntnisse über die Gefahren für die Gesundheit.	Gefahren für die Gesundheit Unzureichende (mangelnde) Lebensführung wie z. B. Abhängigkeit von Substanzen, mangelnde Vorsorge, kritische Lebenssituationen, mangelnde Bedürfnisbefriedigung und Hygiene	Unterrichtsgänge Gesundheitsamt, Beratungsstellen, Therapieeinrichtungen
Sie haben Kenntnis über die Auswirkungen auf die Gesundheit.	Auswirkungen auf die Gesundheit Krankheiten, Beeinträchtigungen des Immunsystems (Psychosomatische Beschwerden, Haut- und Infektionskrankheiten) Schäden durch Lärm, Luft und Wasserverschmutzung	Unterrichtsgänge Gesundheitsamt
Sie sind sich der Notwendigkeit einer wirksamen Prophylaxe bewusst.		
<b>Bau und Funktion des menschlichen Körpers</b>		<b>ca. 20 Std.</b>
Die Schüler besitzen einen Überblick über Bau und Funktion des menschlichen Körpers.	der Organismus als einheitliches Ganzes Gliederung in Abschnitte und Regionen einschließlich Richtungsbezeichnungen Zelle und Gewebe	Anwendung vorhandener Kenntnisse aus dem Biologieunterricht, Arbeit mit dem Lehrbuch, Modelle, Karten, Filme/Videos, Folien
Sie haben die Fähigkeit zur fächerübergreifenden Anwendung der Kenntnisse und der Einordnung pathologischer Veränderungen.		
<b>Gesunde Ernährung</b>		<b>ca. 40 Std.</b>
Die Schüler haben Kenntnis von der Bedeutung der gesunden Ernährung.	Bedeutung für die Gesunderhaltung des menschlichen Körpers	Unterrichtsgänge
Sie sind sich der Verantwortung für die zu betreuenden Personen bewusst.	Zusammenhang von Ernährung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit	Bioladen/Reformhaus, Ernährungsberatung
Sie haben Kenntnis von der physiologischen Bedeutung ausgewogener Nahrungsinhaltsstoffe.	Nahrungsinhaltsstoffe: - physiologische Bedeutung, Arten, Bedarf und Vorkommen von Grundnährstoffen (Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße) - Beurteilung von Lebensmitteln nach ihrer ernährungsphysiologischen Bedeutung Vitamine Mineralstoffe Zusatzstoffe in der Nahrung Ernährungsgewohnheiten verschiedener Zielgruppen Ernährungsfehler verschiedener Zielgruppen Energiebedarf des Menschen Grundumsatz, Leistungsumsatz Energiebedarf in Abhängigkeit von Alter, besonderer Lebenssituation, beruflicher Tätigkeit	Anwendung erworbener Kenntnisse aus dem Biologieunterricht  vorbereitende Hausaufgabe, Arbeit mit dem Lehrbuch  Arbeit mit dem Lehrbuch, Video/Filme  Wandzeitung/Plakate

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
	bedarfsgerechte Ernährung von Menschen unterschiedlichen Alters und in besonderen Lebenssituationen	Gruppenarbeit: Erstellen von Tageskostplänen, gesundes Frühstück, Verbindung zum Fach Nahrungszubereitung, Berichte Betroffener, Videoeinsatz/Filme Blutzuckerbestimmung
Sie besitzen einen Überblick zu Krankheiten, die im Zusammenhang mit der Ernährung stehen.	ernährungsbedingte und –abhängige Krankheiten (Definition, Ursachen, Symptome, Therapie) wie z. B. Fett- und Magersucht, Diabetes, Obstipation, Arteriosklerose, Gicht	vorbereitende Hausaufgabe/Arbeit mit dem Lehrbuch

## 6.2.2 Betriebswirtschaftslehre

**36 Std.**

### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler verfügen über Kenntnisse, die sie befähigen, wirtschaftliche Vorgänge und Zusammenhänge zu erkennen und wirtschaftlich sinnvoll zu handeln. Dabei handelt es sich um solche Kenntnisse, die notwendig sind, um bedarfs- und umweltgerecht einzukaufen, Geldbeträge ordnungsgemäß abzurechnen und den alltäglichen Zahlungsverkehr abzuwickeln.

Die Schüler kennen und verstehen Regeln, nach denen im Wirtschaftsleben gehandelt wird. Sie sind befähigt, im Wirtschaftsleben richtige Entscheidungen zu treffen.

### Die Grundlagen des wirtschaftlichen Handelns

**ca. 10 Std.**

Die Schüler besitzen Kenntnisse über Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage.	Bedürfnisse als Ausgangspunkt wirtschaftlichen Handelns - Bedürfnisbegriff - Einteilung der Bedürfnisse nach Notwendigkeit, Entstehung und Bewusstheit - Begriffe Bedarf und Nachfrage - Güter und deren Einteilung, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliche und freie Güter</li> <li>• materielle und nichtmaterielle Güter</li> <li>• private und öffentliche Güter</li> </ul>	Arbeitsblätter  Arbeit mit dem Buch, Verbindung zum Fach Pädagogik/Psychologie
Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Mittel der Bedürfnisbefriedigung und Fähigkeit des Erkennens der Gesundheit als besonderes wirtschaftliches Gut.		
Sie haben Kenntnisse über den einfachen Wirtschaftskreislauf.	Besonderheiten bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsgütern  Darstellung des einfachen Wirtschaftskreislaufs	Tafelbild Arbeitsblatt

### Der bedarfs- und umweltgerechte Einkauf

**ca. 8 Std.**

Die Schüler besitzen Kenntnisse und Fertigkeiten der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle des Einkaufs.	Regeln zur Vorbereitung des Einkaufs - Ermittlung des Bedarfs in Abhängigkeit von der Anzahl der Angehörigen des Haushaltes und der Besonderheiten des Haushaltes - Preis und Produktvergleich  Regeln zur Durchführung des Einkaufs - Kontrolle der Waren hinsichtlich ihrer Güte und Haltbarkeit	praktische Übungen zur Berechnung, Arbeit mit Haushaltsbüchern, Verbindung zum Fach Hauswirtschaft  Unterrichtsgänge in verschiedene Geschäfte
---	---	--

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Einkaufsquellen und Einkaufshilfen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bedarfsgerechter Einkauf</li> <li>- Berücksichtigung von Umweltaspekten</li> </ul> Regeln zur Kontrolle nach dem Einkauf  Einkaufsquellen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten</li> <li>- Merkmale</li> <li>- Vor- und Nachteile</li> </ul> Einkaufshilfen <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesetzlich vorgeschriebene Warenkennzeichnung</li> <li>- freiwillige Warenkennzeichnung</li> <li>- Informationsschriften</li> <li>- Verbraucherberatung</li> <li>- Marktbeobachtung</li> </ul>	Unterrichtsgänge
<b>Grundlagen des Vertragsrechts</b>		<b>ca. 6 Std.</b>
Die Schüler besitzen Kenntnisse über Arten und Zustandekommen von Rechtsgeschäften.	einseitige Rechtsgeschäfte <ul style="list-style-type: none"> <li>- empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige</li> <li>- Zustandekommen von einseitigen Rechtsgeschäften</li> </ul>	Verbindung zum Fach Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde
Sie besitzen Wissen über die Form von Rechtsgeschäften.	mehrseitige Rechtsgeschäfte  Grundsatz der Formfreiheit gesetzliche Formvorschriften	
Sie haben Kenntnisse über die Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften und die Fähigkeit, in konkreten Fällen richtig zu entscheiden.	Begriff der Nichtigkeit von Rechtsgeschäften Gründe, die zur Nichtigkeit führen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>- geschäftsunfähige Personen</li> <li>- Verstoß gegen gesetzliche Formvorschriften</li> <li>- Scheingeschäfte</li> <li>- Verstoß gegen gute Sitten</li> </ul> Begriff der Anfechtbarkeit Gründe, die zur Anfechtung führen können  Fristen der Anfechtbarkeit	
<b>Der Kaufvertrag</b>		<b>ca. 12 Std.</b>
Die Schüler besitzen Kenntnisse über das Zustandekommen eines Kaufvertrages.	Anfrage und Angebot Bestellung Abschluss des Kaufvertrages	Arbeitsblätter Arbeit mit dem Buch
Sie haben einen Überblick über wesentliche Sonderformen des Kaufvertrages.	Kauf auf, nach und zur Probe Fixkauf und Zeitkauf Barkauf Ratenkauf	Übungskäufe, Arbeit mit Originalkaufverträgen

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Sie kennen die Störungen bei der Erfüllung des Kaufvertrages und haben die Fähigkeit zur angemessenen Reaktion auf Kaufvertragsstörungen.	Kaufvertragsstörungen - Lieferverzug - Lieferung von mangelhafter Ware - Annahmeverzug - Zahlungsverzug	Arbeit mit Rechtsgrundlagen
	Rechte des Käufers bzw. des Verkäufers bei Vertragsstörungen	Erstellen von Mahnungen und Reklamationen

### 6.2.3 Datenverarbeitung

**72 Std.**

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler sind von der Notwendigkeit des Wissens über die Datenverarbeitung in der modernen Industriegesellschaft überzeugt. Sie verstehen grundlegende Vorgänge in der Datenverarbeitung und sind fähig, mit Standardsoftware selbstständig zu arbeiten. Sie sind in der Lage, mit dem Betriebssystem, insbesondere den wichtigsten Grundfunktionen des Programms, umzugehen.

In den Bereichen Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Internet verfügen sie über anwendungsbreite Fähigkeiten.

Die Schüler arbeiten gewissenhaft unter konsequenter Beachtung der sachgerechten Bedienung des PC und der sinnvollen Nutzung der Möglichkeiten der Kommunikation.

#### Grundlagen der Datenverarbeitung

**ca. 8 Std.**

Die Schüler haben Kenntnis von der geschichtlichen Entwicklung der Datenverarbeitung.	geschichtliche Entwicklung der Rechenteknik  Einsatzmöglichkeiten von Computern	Arbeit mit Bildmaterialien, Dokumentationen
Sie besitzen Kenntnisse über die Hard- und Software eines Computersystems sowie wichtiger peripherer Geräte.	Struktur und Aufbau eines PC - Hardware - Motherboard und Bestandteile - Eingabegeräte (Tastatur, Maus, Scanner) - Ausgabegeräte (Monitor, Drucker, Plotter)	Demonstration und Übung an Geräten
Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Fachbegriffe der Datenverarbeitung.	Bedeutung folgender Fachbegriffe: - Informationen, Daten - Informationsverarbeitung - Binärsysteme - ASCII	
Sie haben Einblick in Aufbau und Funktion von Computernetzen.	Formen der Vernetzung - offene Netze - geschlossene Netze	

#### Einführung in ein Betriebssystem

**ca. 15 Std.**

Die Schüler haben einen Überblick über die Arbeit mit Systemsoftware und die Aufgaben des Betriebssystems.	Vergleich verschiedener Betriebssysteme und Entwicklungstendenzen  Einordnen der vorhandenen Software	
	Verwalten von Dateien in Ordnern	Erstellen von Ordnern
Sie besitzen Fertigkeiten im Umgang mit einem Betriebssystem.	Starten und Beenden eines Programms Speichern von Daten Öffnen eines Dokumentes Aufrufen von Systemeinstellungen Menütechnik Arbeit mit Dokumenten Drucken eines Dokumentes	praktische Übungen am Computer

**Grundlagen der Textverarbeitung****ca. 20 Std.**

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Die Schüler haben einen Einblick in die Grundlagen der Textverarbeitung.	Bedeutung und Grundprinzipien der Textverarbeitung	
Sie besitzen Fertigkeiten im Erstellen und formgerechten Bearbeiten eines Textes.	Schreiben und korrigieren von Texten Zeichenformatierung Absatzformatierung Seitenformatierung	Übungen
	Funktionen wie: - Tabulator, Tabellen, Rahmen - Silbentrennung, Suchen, Ersetzen, Verschieben, Kopieren	Einsatz verschiedener Funktionen
Sie verfügen über die Fähigkeit, Texte auszudrucken.	Druckvorschau Einrichten des Druckers Drucken eines Textes	Übungen

**Grundlagen der Tabellenkalkulation****ca. 15 Std.**

Die Schüler haben Kenntnis über den Arbeitsbereich Tabellenkalkulation.	Grundprinzipien und Vorteile der Tabellenkalkulation	
	Arbeitsbereiche und Arbeitsmöglichkeiten	Beispiele für den Einsatz
Sie besitzen Sicherheit bei der Erstellung von Tabellen und der Anwendung von Rechenoperationen.	Eingabe in Tabellen Formeln und Funktionen Formatierung der Zellen Layout der Tabellen	Übungen
Sie verfügen über die Fähigkeit, Listen zu erstellen und Diagramme anzufertigen.	Erstellen und verändern von Listen Diagrammtypen Bestandteile eines Diagramms	Erstellen aussagekräftiger Diagramme, fachübergreifende Arbeit

**Internet****ca. 14 Std.**

Die Schüler haben einen Überblick über Nutzungsmöglichkeiten des Internets.	Möglichkeiten der Nutzung des Internets	
	technische Voraussetzungen	
Sie besitzen die Fähigkeit, Informationen zu verschiedenen Themen zu recherchieren.	Informationsrecherche im www - Suchmaschinen - Bool'sche Operatoren	Projekt, fachübergreifende Arbeit
Sie haben Einsicht in verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation und die Fähigkeit zu deren sinnvoller Nutzung.	Kommunikation mittels E-Mail - Vergleich Brief, E-Mail - Aufbau einer E-Mail-Adresse - Bedienung eines E-Mail-Programms	Erstellen einer E-Mail-Adresse, Formulieren von E-Mails
Sie haben Einblick in die Arbeit mit Web-Editoren.	Web-Seiten-Erstellung - Struktur - Gestaltung von Texten und Grafikelementen	



Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sexualentwicklung Begriff und Bedeutung Sexualerziehung</li> <li>- Entwicklung der Motivation Bedeutung Probleme Förderung</li> </ul>	
Sie erkennen den Zusammenhang aller Entwicklungsbereiche.	Zusammenhang und Wechselwirkung der Entwicklungsbereiche	
<b>Grundlagen der Erziehung</b>		<b>ca. 20 Std.</b>
Die Schüler besitzen Kenntnisse über Notwendigkeit und Möglichkeiten der Erziehung.	<p>Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit des Menschen</p> <p>Wesen und Merkmale der Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehungsziele</li> <li>- Erziehungsmaßnahmen</li> <li>- aktuelle Erziehungsziele</li> </ul> <p>Folgen fehlender und unzulänglicher Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkümmern ohne liebevolle Zuwendung</li> <li>- Störungen in Entwicklung und Verhalten</li> </ul> <p>Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenwirken von Anlage, Umwelt und Selbstbestimmung</li> </ul>	<p>Erfahrungen</p> <p>Fallbeispiele</p>
<b>Grundlagen des Lernens</b>		<b>ca. 28 Std.</b>
Die Schüler besitzen Kenntnisse über das Entstehen und die Veränderung des menschlichen Verhaltens und Erlebens.	<p>Lernen als lebenslanger Prozess</p> <p>Bereiche des Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motorisches Lernen</li> <li>- Kognitives Lernen</li> <li>- Verbales Lernen</li> <li>- Soziales Lernen</li> </ul>	
Sie haben einen Überblick über die theoretische Erklärung des Lernens.	<p>Lerntheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassisches Konditionieren</li> <li>- Operantes Konditionieren</li> <li>- Lernen am Modell</li> <li>- Lernen durch Einsicht</li> </ul> <p>Wechselwirkung von Motivation, Handlung und Emotion</p> <p>Besonderheiten im Lernprozess bei verschiedenen Zielgruppen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lerntechniken, Lernumgebung</li> <li>- Konzentrationsförderung</li> <li>- Lernpausen</li> </ul>	<p>Kurzvorträge</p> <p>Experimente</p> <p>Fachliteratur Psychologie, Ergotherapie, Austausch von Erfahrungen</p>

## 6.3 Fachpraktischer Unterricht

### 6.3.1 Hauswirtschaft

72 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler besitzen hauswirtschaftliches Grundwissen und sind fähig, hauswirtschaftliche Tätigkeiten in Abhängigkeit von der Haushaltsform und dem zu betreuenden Personenkreis rationell und wirtschaftlich zu planen und durchzuführen. Sie beherrschen den fachgerechten Umgang mit verschiedenen Reinigungs- und Haushaltsgeräten und berücksichtigen bei ihrem Handeln Aspekte der Hygiene, des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit.

Die Schüler sind in der Lage, Verwendungsmöglichkeiten, Eigenschaften und Pflegekennzeichen von Textilien zu bestimmen.

Sie haben eine positive Einstellung zur eigenen Tätigkeit entwickelt und können in Gruppen arbeiten.

#### Grundsätze der Haushaltsführung

ca. 18 Std.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler besitzen einen Überblick über verschiedene Haushaltsformen.	Der Privathaushalt und dessen Spezifik - Familienhaushalt - Wohngruppenhaushalt  Der Anstaltshaushalt und dessen Spezifik	
Sie verfügen über die Fähigkeit zur ökonomischen Haushaltsführung.	Möglichkeiten der sparsamen Haushaltsführung und deren Anwendung - Einnahmen und Ausgaben im Haushalt - Einkaufsquellen und Einkaufshilfen	fachübergreifende Arbeit Betriebswirtschaftslehre, Kataloge, Werbezeit-schriften
Sie zeigen Einsicht in die Notwendigkeit der Organisation hauswirtschaftlicher Arbeiten.	Bedeutung einer komplexen Arbeitsorganisation - Arbeitsplatzgestaltung (Anforderung an Arbeitsräume, Arbeitswege und Arbeitsplätze, ergonomische Gesichtspunkte) - Arbeitsabläufe - rationelle Zeiteinteilung - Arbeitspläne (Tagespläne, Wochenpläne, Monatspläne, Jahrespläne)	Übung zum Thema  Erstellen von Arbeitsplänen in verschiedenen Bereichen des Haushalts z. B. Haushaltsführung, Hausreinigung, Kleiderpflege, Wäschebehandlung, Blumenpflege, Nahrungszubereitung
<b>Umweltschutz im Haushalt</b>		<b>ca. 10 Std.</b>
Die Schüler haben Kenntnis von der Notwendigkeit des Umweltschutzes.	Ursachen der Umweltbelastung - Gewässerbelastung durch Abwasser - Schadstoffbelastung der Luft - Belastung des Bodens - Lärmbelästigung	
Sie verfügen über ein entwickeltes Umweltbewusstsein.	Bedeutung des Umweltschutzes	Unterrichtsgänge (z. B. Umweltamt, Umweltzentren, Organisationen des Umweltschutzes)
Sie haben die Fähigkeit zum verantwortungsbewussten, umweltgerechten Handeln.	Anwendungsmöglichkeiten im Haushalt: - zur Verminderung der Luftverschmutzung - zum Schutz des Bodens - zur Bekämpfung der Lärmbelästigung - zum Sparen von Energie und Wasser - zur Abfallentsorgung nach ökologischen Gesichtspunkten	Erstellen von Informationsmaterial  Übungen zu verschiedenen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung des Umweltschutzes

**Raum- und Materialpflege****ca. 18 Std.**

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Die Schüler besitzen einen Überblick über Reinigungs- und Pflegemaßnahmen.	Begriffserklärung Grundreinigung und Unterhaltungsreinigung	
Sie verfügen über die Fähigkeit, Trocken- und Nassreinigung durchzuführen.	Reinigungsarten im Wirtschafts-, Sanitär- und Wohnbereich unter Verwendung geeigneter Arbeitsmittel und Arbeitsgeräte - Trockenreinigung (Kehren, Staubsaugen und Reinigen von Gegenständen) - Nassreinigung von Fußböden, Fenstern und weiteren Gegenständen	Übungen
Sie besitzen Fähigkeiten, gebräuchliche Wasch-, Reinigungs- und Pflegemittel zu beurteilen und zweckentsprechend einzusetzen.	Wasch-, Reinigungs- und Pflegemittel unter ökologischen Gesichtspunkten - chemisch, mechanisch und kombiniert wirkende Mittel - Baukastensystem	Anwendung verschiedener Wasch-, Reinigungs- und Pflegemittel  Unterrichtsgänge (z. B. Drogerien, Märkte, Verbraucherzentralen)
Sie haben Kenntnis von den Unfallgefahren und die Fähigkeit zur Unfallverhütung.	Gefahrenquellen im Haushalt  Möglichkeiten der Unfallverhütung	Projektarbeit, Erarbeiten von Informationsmaterialien, Einsatz von Videos/Filmen

**Haushaltstechnik****ca. 17 Std.**

Die Schüler besitzen einen Überblick über ausgewählte Maschinen und Geräte.	Maschinen und Geräte für - Haus- und Textilpflege - Heißwasserzubereitung - Nahrungszubereitung	Besuch von Fachgeschäften, Arbeit mit Katalogen und Prospekten
Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten des fachgerechten Einsatzes von Haushaltstechnik.	Bedienungsanleitungen Sicherheitsvorschriften Funktion und Einsatz Energiesparmöglichkeiten Reinigung und Pflege	Übungen, Belehrung über Unfallgefahren

**Textilien****ca. 9 Std.**

Die Schüler besitzen Kenntnis über wesentliche Verwendungsmöglichkeiten und Eigenschaften von Textilien.	Verwendung von Textilien - Bekleidung - Heimtextilien  Gebrauchs- und Pflegeeigenschaften - tierische Fasern - pflanzliche Fasern - Chemiefasern	Übungen zum Vergleich von Faserarten
Sie haben die Fähigkeit, Textilien und deren Eigenschaften zu bestimmen.	Eigenschaften von Textilien - Pflegeeigenschaften nach Textilkennzeichnungsgesetz (TKG) Textil- und Pflegekennzeichen Waren- und Unternehmenszeichen - Trageeigenschaften - Haltbarkeitseigenschaften	Testen der Eigenschaften an verschiedenen Textilien  Bestimmen von Pflegekennzeichen

## 6.3.2 Nahrungszubereitung

144 Std.

### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen die Bedeutung der Nährstoffe für die Entwicklung und Erhaltung der körperlichen und geistigen Gesundheit. Sie sind befähigt, Arbeitsaufgaben auf dem Gebiet der Nahrungszubereitung zu realisieren.

Sie sind in der Lage, den Einkauf, die Lagerung und die Verarbeitung von Lebensmitteln zu planen und durchzuführen.

Sie haben notwendige Geräte und Hilfsmittel sowie die Grundregeln der Hygiene und des Unfallschutzes kennen gelernt und können diese in der praktischen Tätigkeit umsetzen.

### Der Arbeitsplatz Küche

ca. 32 Std.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler besitzen - Kenntnis von den Grundregeln hygienischen Verhaltens und des Unfallschutzes	Hygiene und Arbeitsschutz - Personalhygiene - Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln - Hygiene im Umgang mit Kücheneinrichtungen - Unfallverhütung im Arbeitsbereich	Infektionsschutzgesetz, Thüringer Lebensmittel-Hygiene-Verordnung, Verbindung zum Fach Pflege (Erste Hilfe)
- Kenntnis und Bereitschaft zu einer sachgerechten und umweltfreundlichen Abfallbeseitigung	Abfallbeseitigung	
- Kenntnis über den Arbeitsbereich Küche	Einrichten des Arbeitsplatzes - Arbeitsmittel und Arbeitsgeräte - Ausstattung des Arbeits- und Essbereiches - Einkauf und Unterbringung von Lebensmitteln, Arbeitsgeräten und Reinigungsmitteln	Vorstellen der verschiedenen Geräte, Besuch eines Küchenstudios, einer Großküche, Arbeit mit Katalogen  Verbindung zum Fach Betriebswirtschaftslehre
- Sicherheit im Umgang mit Mengen	Maße und Gewichte in der Küche - Küchenwaage - Küchenmaße - Grundmengen der häufigsten Lebensmittel pro Person	Üben von Wiegen und Messen mit verschiedenen Waagen und Messbehältern
- die Fähigkeit zur Zubereitung gesunder und schmackhafter Speisen	Garmethoden und ihre Anwendung auf verschiedene Gerichte - kochen - braten - dünsten - backen usw.  Grundregeln des Würzens - Gewürze - Kräuter	Üben der verschiedenen Garmethoden
- Kenntnisse über das Gebrauchsgeschirr für verschiedene Anlässe sowie geschulte Ästhetik	Grundausrüstung und Ergänzung von Geschirr, Bestecks, Gläser, Töpfen und Pfannen	Verbindung zum Fach Gesundheitslehre Bedeutung der Sinnesorgane  Unterrichtsgang in Haushaltsgeschäfte, Preisvergleiche, Qualitätsvergleiche

**Tisch decken und Servieren****ca. 12 Std.**

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Die Schüler beherrschen sicheres Benehmen in verschiedenen Situationen bei Tisch.	Allgemeines: Verhaltensregeln bei Tisch - Umgang mit Messer und Gabel und anderen Gerätschaften	Übung zur Sitzhaltung am Tisch, zur Handhabung des Bestecks
Sie verfügen über - Fertigkeiten im Eindecken von Tischen zu den verschiedensten Anlässen	Gedecke für die geläufigen Mahlzeiten des Tages - Frühstück - Mittag - Vesper - Abendbrot	Übungen zum Tischdecken
- entwickelte Kreativität und Ästhetik	Servieren und Vorlegen von Speisen  Servieren von Getränken Besonderheiten des Servierens bei bettlägerigen und pflegebedürftigen Personen	Übungen  Verbindung zum Fach Pflege, Üben des Darreichens von Speisen und Getränken

**Vollwertige Ernährung für verschiedene Personen- und Altersgruppen nach Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung****ca. 100 Std.**

Die Schüler besitzen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Zubereitung einer Grundkost.	Salate, Suppen, Eintöpfe und Gemüse als Beilagen und selbstständige Gerichte	Übung zur Herstellung verschiedener Speisen
	Aufläufe und Gratins	Übungen zu Schneide- und Verarbeitungstechniken
	Fleisch- und Fischgerichte	
	Kartoffeln, Nudel- und Reisgerichte	Anwendung geeigneter Garmethoden
	Mehlspeisen	Entwicklung der Kreativität
	Vor- und Nachspeisen	
	Gebäck (herzhaft und süß)	Arbeit mit Koch- und Backbüchern
	Zubereitung von Getränken	
	Besonderheiten bei der Zubereitung von Säuglings- und Kleinkind-Nahrung	
Sie zeigen Kreativität bei der Gestaltung unter Beachtung der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.	Speisefolgen und Tagespläne für unterschiedliche Lebensalter	Erstellen von Menüvorschlägen
	Nährwertbestimmung der Mahlzeiten	Verbindung zum Fach Mathematik

### 6.3.3 Pflege

144 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Im Lerngebiet Pflege werden die Schüler auf ihre künftigen Aufgaben bei der Mitwirkung in der Betreuung und Pflege von Kindern und hilfsbedürftigen Menschen vorbereitet. Dabei werden durch gezieltes Beobachten in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen eigene Einstellungen und Werthaltungen bewusst gemacht. Pflegerische Aufgaben systematisch zu planen und durchzuführen, fördert die Entwicklung einer Sach- und Handlungskompetenz.

Die Beachtung verschiedener psychischer Situationen der zu Betreuenden dient der Gestaltung einer angemessenen Kommunikation und Interaktion. Die Schüler erkennen die Bedeutung der ganzheitlichen Betreuung und können selbstständig und erfolgreich handeln.

Die Schüler beherrschen die Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen.

#### Maßnahmen der Ersten Hilfe

ca. 40 Std.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler besitzen	Rechtliche Grundlagen der Ersten Hilfe	
- Kenntnis der rechtlichen Grundlagen	Rettungskette	
- Fähigkeiten und Fertigkeiten des richtigen Handeln in lebensbedrohlichen Zuständen	Erfassen und Beurteilen der Situation am Unfallort Maßnahmen am Unfallort Bergung der Verletzten und Verunglückten	Praktische Übungen
- entwickelte Kenntnisse zur Ersten Hilfe sowie Fertigkeiten in der Erstversorgung	Ursachen und Symptome plötzlicher Gesundheitsstörungen - Atemstillstand - Herz- und Kreislaufversagen - Bewusstlosigkeit - Blutungen Wunden Einwirkungen von Hitze und Kälte Knochen- und Gelenkverletzungen Erste Hilfe bei Verletzungen der Sinnesorgane Erste Hilfe bei Vergiftungen und Verätzungen Prinzipien im Umgang mit Medikamenten in der Ersten Hilfe	Reanimationsübungen am Phantom  Üben von Verbänden Übung zur Ruhigstellung von verletzten Extremitäten  evtl. Videofilm     Videofilm Dias  Kontrolle von eigenen Erste-Hilfe-Kästen, Hausapotheken

#### Hygiene und Desinfektion

ca. 20 Std.

Die Schüler besitzen	Mikroorganismen als Krankheitserreger	Arbeitsblätter Videofilme
- Kenntnisse über Krankheitserreger	- Bakterien - Viren - Pilze - Parasiten  Infektion Infektionsquellen Übertragungswege Abwehrmechanismen	Arbeit mit Nachschlagewerken
- entwickelte Eigenverantwortung zur Gesundheit und entsprechende Kenntnisse	Verhinderung von Infektionen persönliche Hygiene Impfungen	Schülervorträge

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
- Fertigkeiten im Umgang mit Desinfektionsmitteln	Desinfektion und Sterilisation - Arten der Desinfektion - Durchführung der Desinfektion - Arten der Sterilisation	Herstellen von Desinfektionslösungen Übungen
<b>Betten und Lagern</b>		<b>ca. 24 Std.</b>
Die Schüler besitzen - Kenntnisse über Lagerungsbedürfnisse und Fähigkeiten zur Durchführung von Lagerungsmaßnahmen	Anforderungen an das Lagern unter verschiedenen Aspekten des Schlafbedürfnisses, des Alters und des Gesundheitszustandes  Lagerungsarten	Übungen zum Richten des Bettes, Umgang mit Wäsche, einfache Lagerungshilfsmittel  Übung in Verbindung mit den pflegerischen Maßnahmen
- Kenntnisse über die wichtigsten prophylaktischen Maßnahmen	Prophylaktische Maßnahmen zur Vermeidung von Erkrankungen - Dekubitusprophylaxe - Pneumonieprophylaxe  Möglichkeiten der Mobilisation	Hilfeleistung beim Aufstehen und Gehen
<b>Grundsätze der pflegerischen Maßnahmen in den verschiedenen Altersstufen</b>		<b>ca. 40 Std.</b>
Die Schüler besitzen - Kenntnisse über die Bedeutung der Pflege zur Gesunderhaltung	Anforderungen an Pflegemittel in den verschiedenen Altersstufen	Unterrichtsgänge, Erarbeiten von Anschauungsmaterialien
- entwickelte Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Hilfeleistungen zur Körperpflege	Grundlegende pflegerische Maßnahmen - An- und Auskleiden - Teil- und Ganzkörperwaschung - Duschen und Baden - Wickeln und Trockenlegen - Inkontinenzpflege - Mund- und Zahnpflege - Haarpflege - Nagelpflege	Übungen im Kabinett
<b>Allgemeine Beobachtung und Beurteilung von Körperfunktionen</b>		<b>ca. 20 Std.</b>
Die Schüler besitzen Kenntnisse über die Zusammenhänge von Körperfunktionen.	Allgemeine Beobachtungsschwerpunkte Körpermaße - Gewicht - Länge - Körpervolumen  Haut - Farbe - Spannungszustand - Beschaffenheit	Verbindung zum Fach Gesundheitslehre  Übungen  Eigenerfahrungen
Sie verstehen die Wechselwirkung Gesundheit – Krankheit.	Körpertemperatur - Regulation der Temperatur - Arten der Fiebermessung - Fieberverlauf - fiebersenkende Maßnahmen  Beurteilen von Ausscheidungen - Stuhl - Urin - Erbrochenes - Schweiß	Übungen zu den verschiedenen Temperaturmessungen, Anschauungsmaterial, Thermometer, Anlegen von Wickeln  Übung mit Inkontinenzmitteln, Kontrolle mit Teststreifen

### 6.3.4 Gestalten und Beschäftigen

#### 6.3.4.1 Praxis- und Methodenlehre der Sozialpädagogik

144 Std.  
ca. 72 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen die beruflichen Einsatzfelder der Kinderpflegerin/der Sozialbetreuerin und sind mit deren Aufgaben vertraut. Sie sind in der Lage, sich selbstkritisch hinsichtlich der geforderten Grundfertigkeiten für den jeweiligen Beruf einzuschätzen und können sich selbst für die notwendigen Aufgaben/Tätigkeiten motivieren. Sie sind in der Lage, im Team zu arbeiten und die dafür geltenden Regeln einzuhalten.

Die Schüler kennen eine große Auswahl an Spielen, können sie leiten und zielgerichtet einsetzen. Sie haben Freude am Spielen und können diese auf andere übertragen.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler besitzen - einen Überblick über das berufliche Handlungsfeld	berufliches Arbeitsfeld der Kinderpflegerin und Sozialbetreuerin	Beobachtungen aus vorangegangenen Praktika
- Kenntnis der Rahmenbedingungen beruflichen Handelns	materiell organisatorische Bedingungen sozialpädagogischer Einrichtungen	Unterrichtsgänge (Kindertagesstätte, Kindergarten), Arbeiten mit dem Lehrbuch
- Bewusstsein der Notwendigkeit geeigneter Bedingungen für die einzelnen Zielgruppen	soziale Bedingungen wie Gruppenstärke, Gruppenzusammensetzung materielle Bedingungen wie Ausstattung der Räumlichkeiten, Raumatmosphäre personelle Bedingungen wie Leitung der Einrichtung, pädagogisches und technisches Personal Tagesablauf und Gestaltung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse  materieell-organisatorische Bedingungen sozialer und pflegerischer Einrichtungen für Kranke, Behinderte und alte Menschen - soziale Bedingungen wie Raumbelastung, Gruppenzusammensetzung/ Gruppenstärke - materielle Bedingungen wie Ausstattung der Räumlichkeiten, Raumatmosphäre - personelle Bedingungen wie Leitung, pflegerisches, pädagogisches und technisches Personal - Tagesablauf und Gestaltung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse	Beobachtungen aus vorangegangenen Praktika  Unterrichtsgänge Klinik/Behinderteneinrichtungen/Alten- und Pflegeheime  Arbeit mit dem Lehrbuch
- Kenntnis und Bewusstsein wesentlicher, beruflicher Anforderungen sowie Fähigkeit zur Selbsteinschätzung	Anforderungen an die Kinderpflegerin/ Sozialbetreuerin - Aufgaben - körperliche und geistige Voraussetzungen - Grundfähigkeiten - Beobachten, Analysieren, Reflektieren - Erkennen und Lösen von Konflikten/ Problemsituationen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der zu Betreuenden, der Zielgruppe angemessene Gestaltung der Tagessituation	Bericht Schülerin 2. Ausbildungsjahr, Bericht eines Praxisvertreters  Erkundungsauftrag/ Praktikum, Arbeit mit dem Lehrbuch  Rollenspiel, Selbst- und Fremdeinschätzung  Gruppenarbeit

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
- Einblick in die Teamarbeit	Teamarbeit (Bedeutung und Arbeitsweise)  Spielpflege und Spielführung	Gruppenarbeit
- Bewusstsein der großen Bedeutung für verschiedene Zielgruppen sowie Kenntnisse der Theorie des Spiels	Bedeutung des Spiels für verschiedene Zielgruppen wie Kinder, alte, kranke und behinderte Menschen  Begriff, Ziel, Aufgaben  Entwicklung des Spiels	Vorbereitung Hausaufgabe
- Kenntnis verschiedener Spielarten und deren sinnvolle Anwendung/ Fähigkeit zur Durchführung von Spielen	Spielarten – Durchführung und Einsatzmöglichkeit/Beispiele wie z. B. Funktionsspiele, Bewegungs- und Konstruktionsspiele, Rollen- und Regelspiele  Kriterien zur Auswahl von Spielen in Abhängigkeit von der Zielgruppe/Zielsetzung	Gruppenarbeit, Anlegen einer Spielkartei, Übung, Vorstellung geeigneter Spiele
- Bewusstsein der Notwendigkeit und die Fähigkeit, Spiele zu planen	Spielplanung für unterschiedliche Zielgruppen	Praktikumauftrag Erkundungsauftrag
- Bewusstsein der Bedeutung von Festen und Feiern	Feste und Feiern Bedeutung allgemein	Folie Übung
- Überblick über Feiern im Jahresablauf	Geschichte, Bedeutung und Inhalt von Festen und Feiern im Jahresablauf für die verschiedenen Zielgruppen	Aufgabe/Praktikumauftrag Beobachten, Video, Erfahrungsbericht

### 6.3.4.2 Kunst und Werken

ca. 36 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler haben Kenntnis über unterschiedliche Ausdrucksmittel und Verfahren im bildkünstlerischen Bereich. Sie besitzen einen Überblick über verschiedene Materialien und Techniken zur Verwirklichung von Gestaltungsabsichten in den verschiedenen Zielgruppen.

Die Schüler verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit unterschiedlichen Gestaltungsmitteln und Techniken und werden selbst kreativ tätig.

Die Schüler besitzen - Kenntnis verschiedener Verfahren sowie die Fähigkeit zur Durchführung	graphische Verfahren wie z. B. Handzeichnen, Druckgraphik, rhythmisches Zeichnen	Übung
-einen Überblick über Bedeutung und Inhalt der Farblehre	Gestalten mit Farbe - Farbkreis, Primär- und Sekundärfarben, Farbharmonie, Helligkeit, warme und kalte Farben, psychische Wirkung von Farben	Übung
- Kenntnis der Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Fähigkeit zur Durchführung	Gestalten mit Papier und Pappe wie z. B. Falten, Mosaik, Collage, Relief und Plastik	Übung

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
- die Fähigkeit, kreativ tätig zu sein (Gestalten mit Modellier- und Naturmaterialien)	Gestalten mit Modelliermaterialien - Begriffe Vollplastik, Relief, dreidimensionale Objekte - verschiedene Modelliermaterialien und deren Anwendung - spontanes Modellieren, Modellieretechniken	Anwendung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Kunstunterricht  Unterrichtsgang – Ausstellung Ergotherapie

### 6.3.4.3 Musik

ca. 36 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler sind motiviert, Lieder zu singen. Sie besitzen gefestigte Grundkenntnisse der Musiktheorie und kennen Lieder für unterschiedliche Zielgruppen. Sie sind bereit, diese auch anzuwenden.

Die Schüler erkennen die Bedeutung der Musik.	Bedeutung der Musik für die eigene Befindlichkeit und unterschiedliche Zielgruppen	Einsatz von Liedern, Musikstücken und Instrumenten
Sie besitzen - gefestigte Grundkenntnisse der Musiktheorie	musiktheoretische Grundlagen - Notenlehre - Funktion der Stimme, Stimmpflege - Liederarbeitung	Anwendung erworbener Kenntnisse aus dem Musikunterricht
- die Fähigkeit zur Auswahl und zum Singen von Liedern	Lieder für unterschiedliche Zielgruppen, Anlässe, Zielsetzungen - Auswahl von Liedern - Singen von Liedern	Liedsammlung  Einsatz verschiedener Liederbücher, Musikveranstaltungen
- einen Überblick über die Orff-Instrumente sowie die Fähigkeit der Handreichung	Orff-Instrumente - klingendes Schlagwerk - Melodieinstrumente	Übung
- die Fähigkeit, Musik in Bewegung umzusetzen	Bewegen zur Musik - rhythmische Bewegungsübungen - einfach Tanzschritte - spontanes freies Bewegen zur Musik - Spiel- und Tanzlieder	Übung  Einsatz unterschiedlichen Liedgutes sowie Instrumente und Musikstücke

### 6.3.5 Bewegung

ca. 72 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Im Fach Bewegung haben die Schüler grundlegende theoretische Kenntnisse über die Bedeutung und die Aufgaben der Bewegung für unterschiedliche Zielgruppen sowie einen Überblick über die motorische Entwicklung. Kenntnisse über die Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungsapparates werden gefestigt und vertieft. Die Schüler kennen die Grundformen der Bewegung, ihre Variationsmöglichkeiten sowie eine breite Auswahl an Bewegungsmöglichkeiten zur Gesunderhaltung und sind durch eigene Erfahrungen für diese Thematik sensibilisiert und zur Durchführung animiert.

#### Bedeutung und Aufgaben der Bewegung

ca. 4 Std.

Die Schüler haben - Kenntnis von der Bedeutung und den Aufgaben der Bewegung	Bedeutung und Aufgaben der Bewegung für das Kind in den verschiedenen Altersstufen sowie für den gesunden, alten, kranken und behinderten Menschen (z. B. Förderung der Entwicklung, Steigerung des Wohlbefindens, der Lebensfreude und des Selbstbewusstseins,	Gruppenarbeit Praktikumserfahrungen
---	---	--

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
- Bewusstsein zur Bedeutung für die einzelnen Zielgruppen	<p>Erleben von Gemeinschafts- und Kommunikationsmöglichkeiten; Erhalt und Wiederherstellung der Beweglichkeit; Erhaltung und Stärkung der psychischen Energie)</p> <p>Fürsorge- und Aufsichtspflicht und Sicherheitsanforderungen</p>	<b>ca. 14 Std.</b>
<b>Bewegungslehre</b>		
Die Schüler haben Kenntnisse zur Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungsapparates.	<p>Skelett Muskelaufbau, Funktion der Muskeln Zusammenwirken von aktivem und passivem Bewegungsapparat Veränderungen am Bewegungssystem (Skoliose, Osteoporose, Hohlkreuz, Rundrücken, Fußschwächen)</p>	Arbeit mit Fachliteratur, Unterrichtsgang (z. B. Physiotherapie, medizinische Fußpflege)
<b>Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten in den einzelnen Lebensabschnitten</b>		
Die Schüler besitzen - einen Überblick über die motorische Entwicklung vom Neugeborenen bis zum Schulalter	<p>Motorische Entwicklung in den einzelnen Lebensabschnitten</p> <p>Reflexe</p>	<b>ca. 29 Std.</b>
- Kenntnisse über Grundformen der Bewegung und Variationsmöglichkeiten	<p>Grundformen</p> <p>Variationsmöglichkeiten der Grundformen</p>	Übungen unter Beachtung unterschiedlicher Zielgruppen
- die Fähigkeit der Durchführung	<p>konditionelle und koordinative Fähigkeiten</p> <p>Geschicklichkeit und Gewandtheit</p> <p>Reaktionsschulung</p>	<p>Gruppenarbeit, Übungen, Kreisspiele ohne und mit Geräten und mit Alltagsmaterialien</p> <p>Motopädin</p>
<b>Spezielle Bewegungsangebote</b>		
Die Schüler besitzen Kenntnisse unterschiedlichster Bewegungsangebote.	<p>Gesunderhaltung des Bewegungssystems, z. B. Rückenschule, Gymnastik (Kräftigung, Dehnung), Fußgymnastik, Trendsportarten (Aerobic, Step-Aerobic, Spinning u. a.)</p> <p>ausgewählte Entspannungsübungen und -techniken, z. B. autogenes Training, Meditation, Phantasieren, Babymassage</p> <p>Bedeutung, Anwendung und Durchführung alternativer Bewegungsangebote, z. B. Joga, Tai Chi, Tai Bo</p>	<p>Unterrichtsgang Fitnessstudio</p> <p>Einsatz von Tonträgern Angebote von Krankenkassen</p> <p>Einzel- und Gruppenübungen</p>

## 7 Fächer – Klassenstufe 11

### 7.1 Allgemeiner Unterricht

#### 7.1.1 Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde

80 Std.

##### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler begreifen die Komplexität politischer Zusammenhänge sowie sozial- und gesundheitspolitischer Maßnahmen in Abhängigkeit der jeweiligen ökonomischen Situation.

Grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Aufgaben der Staatsorgane in der Bundesrepublik Deutschland und über wirtschaftliche Zusammenhänge befähigen den Schüler seine Rechte als mündiger Bürger wahrzunehmen und lassen ihn verantwortlich handeln.

Beim Bearbeiten von Themen erlernen die Schüler kritisch mit den unterschiedlichen Medien umzugehen, sich eine Meinung zu bilden und diese angemessen zu vertreten.

Die Schüler erkennen die Europäische Union als Chance für alle europäischen Staaten.

##### Organe der Bundesrepublik Deutschlands

ca. 15 Std.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler haben Kenntnisse über den Staatsaufbau der Bundesrepublik.	Staatsbegriff bundesstaatlicher Aufbau Staatsorgane - Aufbau und Aufgaben: - Bundestag - Bundesrat - Bundespräsident - Bundesregierung - Bundesverfassungsgericht	

##### Politische Willensbildung

ca. 10 Std.

Sie haben einen Einblick in die Möglichkeiten der politischen Willensbildung.	Rolle der Parteien (Artikel 21 GG, Parteiengesetz §§ 1 und 2) Einflussnahme durch Bürgerinitiativen Gewerkschaften Arbeitgeberverbände Medien – wichtiges Informationsinstrument	Internetarbeit  Gruppenarbeit über die Darstellung eines Themas in unterschiedlichen Medien
---	--	---

##### Wirtschaft und Soziales

ca. 10 Std.

Die Schüler verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um zu wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Problemen begründet Stellung zu nehmen.	Ziele der Wirtschaft – Stellung des Konsumenten Abgrenzung der Wirtschaftsordnungen Dynamik der Wirtschaft: - Wettbewerb - Globalisierung - Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen - Frauenförderung	Verbindung zur Betriebswirtschaftslehre
---	--	---

##### Europäische Union

ca. 10 Std.

Sie besitzen einen Überblick über die Arbeit der Europäischen Union als Beitrag zur Einigung Europas.	Organe und Arbeitsweise der Europäischen Union Europäische Integrationspolitik Angleichung der Sozialordnungen Berufliche Anerkennung	
---	--	--

**Gesundheitsrecht****ca. 15 Std.**

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Die Schüler haben Einblick in die Bedeutung des Gesundheitsrechtes als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.	Bedeutung des Gesundheitsrechts an ausgewählten Beispielen - Bundes-Seuchengesetz - Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände-gesetz - Arzneimittelgesetz - Betäubungsmittelgesetz	Verbindung zu Gesundheitslehre HIV-Infektion  Drogenmissbrauch

**Sozialstaat – soziale Sicherung****ca. 15 Std.**

Die Schüler besitzen Kenntnis von der Notwendigkeit des Sozialstaates. Sie haben Überblick über Bereiche des Sozialrechts und Kenntnis über ausgewählte soziale Leistungen.	Aufgaben des Sozialstaates  Bereiche des Sozialrechts  Träger, Leistungen der Sozialversicherungen  Sozialhilferecht  Finanzierungsgrundlagen sozialer Leistungen Grenzen der Finanzierbarkeit	
--	---	--

**7.2 Fachtheoretischer Unterricht****7.2.1 Gesundheits- und Krankheitslehre****160 Std.****Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele**

Die Schüler besitzen Kenntnisse über den Bau, die Lage und die Funktionen der Organsysteme und zeigen grundlegende Zusammenhänge für das Entstehen von Krankheiten auf.  
Sie verbinden die Kenntnisse über Risikofaktoren mit gesundheitsfördernden Maßnahmen.  
Das Wissen über die Regeln der Vererbung sowie Ursachen und Folgen von Mutationen befähigt sie, Gefahren für werdendes Leben zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Anmerkung: Das Thema Bewegungssystem wird im Fach Bewegung vermittelt.

**Das Herz- und Kreislaufsystem****ca. 30 Std.**

Die Schüler haben Kenntnis über das Blut und dessen Bedeutung für den Organismus.	Zusammensetzung und Funktion des Blutes - zelluläre Bestandteile - Blutplasma - Aufgaben des Blutes - Blutgruppen	Bedeutung der Blutspende
Sie besitzen Kenntnis über Bau und Funktion des Herz-Kreislauf-Systems und des Lymph-Systems.	Bau und Funktion des Herzens - Lage, Aufbau - Erregungsbildung und -leitung - Mechanik der Herztätigkeit  Blutgefäße - Arten und Besonderheiten  Blutkreislauf - Körperkreislauf - Lungenkreislauf - Pfortaderkreislauf  Bau und Funktion des Lymphsystems	Verbindung zum Fach Pflege (Erste Hilfe – Reanimation)

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Sie haben Überblickswissen hinsichtlich Ursachen, Risikofaktoren und Symptomen.	Arteriosklerose Hypo- und Hypertonie Herzinfarkt Thrombose	Verbindung zum Fachpraktischen Unterricht - Pflege
<b>Die Atmungsorgane</b>		<b>ca. 15 Std.</b>
Die Schüler besitzen Kenntnis über den Bau der Atmungsorgane	Aufgaben des Atmungssystems Anteile und Bau der oberen und unteren Atemwege  Lungenaufbau und Brustfell	
Sie verfügen über Kenntnis zur Funktion der Atmungsorgane als Grundlage für persönliche und berufsbezogene Handlungen zur Gesunderhaltung.	Zusammensetzung der Atemluft Atemmechanik Vorgänge des Gasaustausches	Verbindung zum Thema Gesunde Lebensführung – Schäden durch Luftverunreinigung
Sie haben Einblick in die Ursachen, den Krankheitsverlauf sowie in prophylaktische Maßnahmen.	Bronchitis Lungenentzündung Bronchialkrebs	Verbindung zum Fach Pflege - Krankenbeobachtung
<b>Die Verdauungsorgane</b>		<b>ca. 25 Std.</b>
Die Schüler haben Kenntnis über Bau und Funktion der Verdauungsorgane.	Aufgaben, Einteilung und Bau der Verdauungsorgane - oberer Verdauungstrakt - mittlerer Verdauungstrakt - unterer Verdauungstrakt - Drüsen des Verdauungstraktes	
Sie besitzen Kenntnis über den Vorgang der Verdauung als notwendige Voraussetzung für die Stoffwechselprozesse im Körper.	Motorik des Verdauungssystems Aufspaltung und Resorption der einzelnen Nährstoffe	Verbindung zum Thema gesunde Ernährung
Überblickswissen über Ursachen, Symptome und häusliche Krankenpflege von ausgewählten Krankheitsbildern ist vorhanden.	Magenschleimhautentzündung Durchfall und Verstopfung	ernährungsbewusstes Verhalten
<b>Das Harnsystem</b>		<b>ca. 15 Std.</b>
Die Schüler haben Kenntnis über Bau und Funktion des Harnsystems.	Bau und Funktion des Harnsystems - Nieren - ableitende Harnwege	
Sie erkennen die Bedeutung des Harnsystems für die Regulierung des inneren Milieus.	Vorgang der Harnbildung Harnausscheidung	
Sie besitzen Kenntnis über Ursachen und Vermeidung von Erkrankungen des Harnsystems.	Harnwegsinfektionen Nierensteine Nierenversagen	Information Dialyse und Transplantation

**Das Genitalsystem****ca. 15 Std.**

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Die Schüler haben Kenntnis über Bau und Funktion des Genitalsystems.	männliches Genitalsystem weibliches Genitalsystem	Verbindung Sexualhygiene und Ethik
Sie besitzen Grundkenntnisse über Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und Vermeidung von sexuell übertragbaren Krankheiten.	Familienplanung und Empfängnisverhütung sexuell übertragbare Krankheiten	

**Das Sinnessystem****ca. 15 Std.**

Die Schüler besitzen Kenntnis über Bau und Funktion der Sinnesorgane.	Bau und Funktion - des Sehorgans - des Hörorgans - des Gleichgewichtsorgans - der Haut	Verbindung zu Pädagogik/Psychologie - Wahrnehmung
Sie haben einen Einblick in ausgewählte Krankheiten.	Sehfehler Schwerhörigkeit Allergien	Wahrnehmungsübungen Verständnis für behinderte Menschen

**Das Nervensystem****ca. 20 Std.**

Die Schüler besitzen einen Überblick über Zusammenhänge der Nervenfunktionen und der Sinnesfunktionen als Grundlage des Informationsaustausches und der Steuerung von Körperfunktionen.	Bau und Funktion des Nervensystems - Zentrales Nervensystem - Peripheres Nervensystem - Vegetatives Nervensystem	Einbeziehen der Kenntnisse des Faches Pädagogik/Psychologie
Sie haben einen Einblick in Folgeerkrankungen.	Schlaganfall Epilepsie Lähmung	Bedeutung des gesundheitsbewussten Verhaltens

**Das Hormonsystem****ca. 10 Std.**

Die Schüler verfügen über Kenntnis zu Lage und Wirkungsweise der innersekretorischen Drüsen.	Hormondrüsen und ihre Funktionen - Hirnanhangsdrüse - Schilddrüse und Nebenschilddrüse - Nebennieren - Bauchspeicheldrüse - Eierstöcke und Hoden	Zusammenarbeit von Hormon- und Nervensystem verdeutlichen
Sie besitzen Kenntnis über Vorbeugung (Typ II) und Risikofaktoren der Zuckerkrankheit.	Diabetes mellitus	Bedeutung der gesunden Ernährung

**Grundlagen der Genetik****ca. 15 Std.**

Die Schüler erkennen Chromosomen als Träger der Erbinformationen.	Chromosomen als Träger der Erbanlagen, Gene Chromosomensätze der Körper- und Geschlechtszellen Weitergabe der Erbinformation/	Verbindung zum Thema Zelle
Sie haben einen Überblick über die Bedeutung der Vererbungsregeln.	Mendelsche Regeln (ausgewählte Beispiele am Menschen) Mutation (Ursachen, Folgen)	Hinweis auf genetische Beratungsstellen

## 7.2.2 Betriebswirtschaftslehre

**40 Std.**

### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Den Schülern sollen Kenntnisse vermittelt werden, die sie befähigen, wirtschaftliche Vorgänge und Zusammenhänge zu erkennen und wirtschaftlich sinnvoll zu handeln. Dabei soll es um die Vermittlung solcher Kenntnisse gehen, die notwendig sind, um bedarfs- und umweltgerecht einzukaufen, Geldbeträge ordnungsgemäß abzurechnen und den alltäglichen Zahlungsverkehr abzuwickeln.

Die Schüler sollen Regeln kennen und verstehen lernen, nach denen im Wirtschaftsleben gehandelt wird. Sie sollen befähigt werden, im Wirtschaftsleben richtige Entscheidungen zu treffen.

### Der Betrieb

**ca. 8 Std.**

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler haben einen Überblick über Aufbau, Organisation und Unterschiede von Industrie- und Handwerksbetrieben.	Aufgaben eines Betriebes Organisation eines Betriebes - Aufbauorganisation - Ablauforganisation  Merkmale von Handwerks- und Industriebetrieben  Aufgaben und Organisation einer Sozial- oder Gesundheitseinrichtung im Territorium	Beispiel: Stellenbeschreibung einer Pflegekraft   Erkundungsauftrag/ Praktikumsauftrag

### Gründung und Formen eines Unternehmens

**ca. 8 Std.**

Die Schüler kennen die Voraussetzungen für die Gründung eines Unternehmens.	Voraussetzung für die Gründung eines Unternehmens - persönliche Voraussetzungen - sachliche Voraussetzungen - rechtliche Voraussetzungen	Statistische Jahrbücher, Informationen der Agentur für Arbeit im Territorium
Sie haben einen Überblick über Unternehmensformen.	Unternehmensformen - Personengesellschaften - Kapitalgesellschaften - Genossenschaften - Sonderformen Formen der Zusammenarbeit und Zusammenschlüsse von Unternehmen	Annoncen aus Zeitungen des Territoriums

### Entlohnung der Arbeit

**ca. 6 Std.**

Die Schüler besitzen einen Überblick über die rechtlichen Regelungen von Lohn und Gehalt.	Lohnformen - Zeitlohn - Leistungslohn - Beteiligungslohn  Entgelt und Steuerabzüge	Beispiele zu Lohn- und Gehaltsabrechnungen  Lohnsteuertabellen
---	---	--

### Das System der Versicherungen

**ca. 10 Std.**

Die Schüler haben einen Überblick über die Bedeutung und die geschichtliche Entwicklung der Sozialversicherung.	geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der Sozialversicherungen - Gründe für die Entstehung - geschichtliche Entwicklung	Arbeitsblätter, Übersichten  Gruppenarbeit Übersicht erarbeiten
Sie kennen Arten und Wesen gesetzlicher Pflegeversicherungen.	Arten und Wesen der gesetzlichen Pflichtversicherungen - Versicherungsart - Träger - Mitgliedschaft - Beiträge - Leistungen	Verbindung Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
	Probleme der Sozialversicherungen und mögliche Lösungsvarianten	Einsatz von Presseartikeln, ggf. Internet
Sie besitzen einen Überblick über Arten und Aufgaben der Individualversicherungen.	Individualversicherungen - Personenversicherungen Lebensversicherung Private Krankenversicherung Private Unfallversicherung Berufsunfähigkeitsversicherung	
	- Schadenversicherungen Kfz-Versicherung Feuerversicherung Haftpflichtversicherung Hausratversicherung	Versicherungsverträge Hinweis auf Gefahren der Individualversicherungen
Sie kennen die prinzipiellen Unterschiede zwischen Sozial- und Individualversicherungen.	Unterschiede zwischen Sozial- und Individualversicherungen	

### **Wirtschaftsstrukturen des Freistaates Thüringen**

**ca. 8 Std.**

Die Schüler haben Einblick in Wirtschaftsstrukturen des Freistaates Thüringen.	Wirtschaftssituation in Thüringen - Wirtschaft und Infrastruktur - Umwelt, Landwirtschaft und Fremdenverkehr Perspektiven	Projektarbeit  Publikationen und Zeitungsberichte
--	--	---

### **7.2.3 Datenverarbeitung**

**80 Std.**

#### **Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele**

Durch das Erlernen der 10-Finger-Tastmethode erwerben die Schüler Schreibfertigkeit und Schreibsicherheit. Die Schüler entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten zur normgerechten Textbearbeitung und Textgestaltung von Schriftstücken nach sachlichen und ästhetischen Gesichtspunkten. Die sprachliche Bildung wird durch Einhaltung der Schreibregeln unterstützt.

Die Schüler wenden ihre vorhandenen Fähigkeiten systematisch, situationsgerecht und komplex an. Sie haben Sicherheit im Umgang mit den Programmen gewonnen und setzen individuelle Lösungsstrategien ein. In verschiedenen Aufgabenstellungen nutzen sie ihre kreativen Ausdrucksmöglichkeiten und die Kommunikationsfähigkeit des Computers.

Die Schüler sind in der Lage, aktiv in wechselnden sozialen Gruppen zu arbeiten, ihre Leistung selbst einzuschätzen und Selbstkritik zu üben.

#### **Tastaturschreiben**

**ca. 40 Std.**

Die Schüler verfügen über Fertigkeiten beim Schreiben nach der 10-Finger-Tastmethode unter Beachtung einer korrekten Schreibhaltung.	Erarbeitung des Tastenfeldes - Buchstabentastenreihe - Zifferntastenreihe - Zeichentastenreihe	
Sie besitzen Kenntnisse über die Schreib- und Anforderungsregeln nach DIN 5008 sowie die Fertigkeit zur Steigerung der Schreibsicherheit.	Rechtschreibregeln Schreibregeln für Ziffern und Zeichen Wort-, Satz- und Zeilenübung 1-min-Schreiben Fließtexte 300 Anschläge	Verbindung zum Fach Deutsch

#### **Gestaltung von Schriftstücke ohne Vordruck**

**ca. 20 Std.**

Die Schüler besitzen Kenntnisse über Briefteile nach DIN-Norm.	Absender Anschriftenfeld	
--	-----------------------------	--

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Sie haben die Fähigkeit, Briefe und fachbezogene Texte nach Vorlage selbstständig normgerecht zu gestalten.	Betreff Anrede Briefftext Briefabschluss  Bewerbungsschreiben Anfrage Bestellung	Verbindung zum Fach Deutsch
<b>Gestaltung von Präsentationen</b>		<b>ca. 20 Std.</b>
Die Schüler verfügen über Fertigkeiten im Umgang mit einem Präsentationsprogramm.	Begriff Präsentation Vorlagen und AutoLayout-Funktion Folienerarbeitung Animation Folienwechsel	Gruppenarbeit Aushang oder Plakat
Fertigkeiten im Erstellen einer Präsentation	Planung und Erstellung einer mehrseitigen Präsentation unter Verwendung von z. B. - Texten            - Bildern - Tabellen        - Filmen - Grafiken - Zeichnungen	Gruppenarbeit fachübergreifend nach den Möglichkeiten der Schule
<b>7.2.4 Pädagogik/Psychologie</b>		<b>80 Std.</b>
<b>Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele</b>		
Die Schüler besitzen Kenntnisse über grundlegende Entstehungsbedingungen des menschlichen Verhaltens, der Sozialisation und der Formen der Beeinträchtigung von Verhalten und entwickeln dadurch eigene Verhaltensmuster. Die Konfrontation mit verschiedenen Konflikten und das Wissen über Stressursachen im täglichen Leben sowie im Schulalltag lassen den Schüler Problemsituationen erkennen und bewältigen.		
<b>Die Wahrnehmung und deren Auswirkung auf das Verhalten und das Erleben</b>		<b>ca. 25 Std.</b>
Die Schüler verfügen über Kenntnisse im Prozess der Wahrnehmung.	physiologische Grundlagen der Wahrnehmung  individuelle und soziale Faktoren der Wahrnehmung  Fehler/Störungen in der Wahrnehmung und deren Auswirkung auf das Verhalten	Erfahrungsaustausch Gruppenarbeiten
Sie können soziale Wahrnehmungsformen unterscheiden.	beobachtbares Verhalten: - Gestik - Mimik - Blickkontakt - Gang - sprachliche Äußerungen  nicht unmittelbar beobachtbares Verhalten: - Denken - Vorstellungen - Gefühle	Rollenspiele Gesprächsrunden Erfahrungsaustausch
Sie wissen um die Beeinflussung sozialen Verhaltens durch Gefühle und Bedürfnisse.	Gefühle: - Freude - Angst/Mut	Erfahrungen der Schüler einbeziehen

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Sie erkennen, dass Reaktionen durch Wahrnehmungen beeinflussbar sind.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sympathie/Antipathie/Hass</li> <li>- Erfolg/Enttäuschung</li> <li>- Mitfreude/Neid</li> </ul> Bedürfnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>- biologische Grundbedürfnisse</li> <li>- Sicherheits- und Schutzbedürfnis</li> <li>- soziale Bedürfnisse (Liebe, Freundschaft)</li> <li>- Ich-Bedürfnisse (Anerkennung, Geltung)</li> </ul> Einfluss von Werbung und Medien auf das Verhalten des Jugendlichen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle und Mittel der Werbung</li> <li>- Einfluss von Medien</li> </ul>	Erfahrungsaustausch Diskussionsrunden Gruppendynamik
<b>Das Sozialverhalten</b>		<b>ca. 35 Std.</b>
Die Schüler haben einen Überblick über die Entwicklung des Sozialverhaltens.	die Entwicklung des Sozialverhaltens im Sinne der Interaktion und Kommunikation  die Entwicklung des Sozialverhaltens im Sinne der Schaffung des sozialen Wesens	Rollenspiele
Sie besitzen Kenntnisse über Störungen des Sozialverhaltens.	Störungen des Sozialverhaltens erleben durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Erleben einer Benachteiligung</li> <li>- mangelnde emotionale Zuneigung</li> <li>- gestörte Beziehungen zwischen Kind und Bezugsperson</li> <li>- gestörte Sozialkontakte zwischen Kind und der Umwelt (als Folge psychosomatischer Krankheiten)</li> <li>- Aggressivität, Verwahrlosung, Kriminalität</li> <li>- Ängste, Schulangst</li> </ul>	Rollenspiele Theaterspiele Erfahrungsaustausch Fallbeispiele
Kenntnisse über Förderungsmöglichkeiten des Sozialverhaltens sind ebenso vorhanden.	Förderungsmöglichkeiten des Sozialverhaltens	Praktika Klassenaktivitäten Klassenfahrten Teamarbeiten
<b>Möglichkeiten zur Bewältigung von Problemsituationen</b>		<b>ca. 20 Std.</b>
Die Schüler besitzen Kenntnisse zur Stressbewältigung.	Ursachen für Stress Stressbewältigung	Traumreisen Enspannungsübungen
Sie begreifen die Notwendigkeit und kennen Möglichkeiten der Konfliktbewältigung.	Konfliktbewältigung Änderung des Weltbildes oder des Selbstbildes	Unterrichtsgänge/Besuche bei Beratungsstellen, Übungen/Gespräche

## 7.3 Fachpraktischer Unterricht

### 7.3.1 Hauswirtschaft

80 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die erlangten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit der elektrischen Nähmaschine ermöglichen den Schülern, einfache Ausbesserungsarbeiten zu erledigen.

Sie können Haushaltswäsche, Bekleidungs- und Heimtextilien einkaufen, waschen, bügeln, legen und pflegen.

Sie sind in der Lage, Maschinen und Geräte für den Einsatz in der Wäschepflege zweckmäßig auszuwählen, zu bedienen und zu reinigen.

Die Schüler besitzen Grundkenntnisse im Umgang mit Pflanzen und können Tisch- sowie Raumschmuck auf den Anlass und die Saison bezogen herstellen.

Sie besitzen Kenntnisse bei der Raum- und Wohngestaltung sowie der Durchführung von sozialen Aufgaben im Haushalt.

Sie sind in der Lage, Arbeitsaufgaben in einem Privat- bzw. Großhaushalt selbständig zu planen und rationell auszuführen.

#### Wäsche- und Textilpflege

ca. 20 Std.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler haben einen Überblick über verschiedene Wasch-, Vor- und Nachbehandlungsmittel.	Auswahl und Einsatz von Wasch-, Vor- und Nachbehandlungsmitteln Dosierung Baukastensystem	Unterrichtsgänge Kläranlagen Arbeiten mit Prospekten Fachvideo
	Waschfaktoren, Wasser, Wasserhärte Gewässerbelastung/Umweltschutz Waschmittelgesetz	
Sie besitzen die Fähigkeit, Geräte für die Wäsche- und Textilpflege zweckmäßig auswählen und bedienen zu können.	Gerätekunde Arbeitsmittel für die Wäsche- und Textilpflege  Energie- und Wassersparmöglichkeiten	Bedienungsanleitungen Arbeit mit Medien, Katalogen, Prospekten Besuch in Fachgeschäften Lernspiele
	Reinigung und Pflege von Geräten Unfall- und Arbeitsschutz	
Die Fähigkeit, Schmutzwäsche zu sortieren, vorzubereiten, zu waschen und zu trocknen ist ausgeprägt.	Aufbewahrungsmöglichkeiten  Regeln zur Fleckenbehandlung/Vorbereitungsarbeit  Bestücken der Waschmaschine/Trockner	Vergleiche, Versuche und Üben umweltfreundliche Produkte/ chemische Produkte bei der Fleckenbehandlung sowie bei der Hand- und Maschinenwäsche Unterrichtsgänge
	Hand- /Maschinenwäsche Aufhängen von Wäsche Umweltfreundliches Waschen	
Sie verfügen über Kenntnisse in der Arbeitsplatzgestaltung und Fähigkeiten bei der Arbeitstechnik Bügeln und Mangeln.	Vorbereitungsarbeiten beim Bügeln Arbeitsgrundsätze Bügeltechnik (glatte und geformte Teile) Legen der Wäsche und einsortieren Arbeitserleichterung/Rückenschule	Übungen zum Thema Arbeitsvergleiche Arbeiten und Lernen mit Musik, Lernspiele Dienstleistungen anbieten → kundenorientiertes Arbeiten z. B. Küchen- und Laborwäsche waschen o. ä.

**Grundtechniken des Nähens/Textilarbeit****ca. 25 Std.**

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Sie haben einen Überblick über die Arten und die Funktionsweise/Handhabung der elektrischen Nähmaschine .	Arbeitsmittel/-geräte für das Nähen Arten von Nähmaschinen Funktion, Handhabung und Arbeitsplatzgestaltung der elektrischen Nähmaschine Reinigung und Pflege Sicherheitsvorschriften	Bedienungsanleitungen, Arbeiten mit Katalogen, Prospekten, Unterrichtsgang in Fachmärkte
Grundkenntnisse über Nähte/Nahtarten sind vorhanden.	Heften/Stecken/Versäubern einfache Naht Rechts/Links Naht Flachnaht Sticharten Maschine/Hand Säume/Verschlussarten	Vorfürungen, Übungen und Anwendungen
Sie besitzen die Fähigkeit, einfache Ausbesserungsarbeiten zu erledigen (von Hand und Maschine).	Knöpfe annähen u. ä. Knopfarten Nähte schließen Aufhänger einsetzen Stopfen	Anbieten von Dienstleistungen, kundenorientiertes Arbeiten z. B. Küchenwäsche, Laborwäsche ausbessern
Sie haben die Fähigkeit, Konfektionsgrößen zu bestimmen und Schnitte auszuarbeiten.	Maße nehmen und Konfektionsgrößen bestimmen Einkauf von Textilien Arbeiten mit dem Schnittmusterbogen/Rastervergrößerung	Einsatz von Katalogen, Übungen an eigener Person/Team, Unterrichtsgänge in Textilmärkte
Sie verfügen über Fertigkeiten im Zuschnitt und in der Verarbeitung von Stoffen/Textilien.	Zuschnitt von Stoffen Anfertigung einfacher Wäschestücke	Projektarbeit
Des weiteren haben die Schüler einen Überblick über Handarbeiten.	Stricken/Maschenwaren Häkeln Sticken Weben	Leittextmethode

**Pflanzen- und Blumenpflege****ca. 10 Std.**

Die Schüler haben einen Überblick über Lebensbedingungen von Pflanzen.	biologische Funktionen der Pflanzen Boden-, Wasser-, Nährstoff- und Lichtansprüche	Lernkarten Gruppenarbeit Erfahrungsaustausch Mind map
Sie haben anwendungsbereite Kenntnisse und Fertigkeiten zur Pflege von Zimmer- und Balkonpflanzen sowie bei der Verwendung von Schnittblumen.	Zimmerpflanzen pflegen (umtopfen, gießen, düngen, pflanzen) Saisonware (Frühlingsblüher, Balkonblumen, Sommerblumen) Krankheiten	Pflege der Pflanzen im Schulhaus, im Unterrichtsraum, Unterrichtsgänge
Die Fähigkeit, Blumen zweckmäßig auszuwählen und die Fertigkeit, Tisch- und Raumschmuck herzustellen, sind ausgeprägt.	Anfertigung von Tisch- und Raumschmuck (Gestecke, Vasen) auf den Anlass bezogen und zweckmäßige Farbgestaltung	Nutzen von Prospekten, Zeitschriften, Naturgänge → Arbeiten mit Naturmaterialien, Präsentationen

**Einrichten und Wohnen****ca. 12 Std.**

Die Schüler besitzen Kenntnisse über Wohnbedürfnisse.	Wohnen als Existenzbedürfnis von Menschen/Wohnfunktionen	Erfahrungsaustausch Mind map
---	--	---------------------------------

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Wissen über Wohnungsarten und das Wohnungsumfeld ist vorhanden.	Wohnungsarten Besonderheiten im Wohnungsumfeld (Außenbereich) Raumgestaltung, Farben/Muster Anforderungen und Ausstattung	Nutzen von Prospektmaterialien, Leittext Anfertigung von Collagen
<b>Soziale Aufgaben im Haushalt</b>		<b>ca. 12 Std.</b>
Die Schüler haben die Fähigkeit und Fertigkeit zum Packen von Paketen und Verpacken von Geschenken.	Anforderungen an Päckchen, Pakete, Karten und Briefe Verpacken von Geschenken, anlaßbezogen und umweltfreundlich, Gestaltungstechniken	Selbststudium Unterrichtsgänge Post Projektarbeit
Sie haben einen Überblick über Besonderheiten beim Koffer packen.	notwendiger Bedarf in Krankenhaus/Kur sowie Urlaub	Selbststudium Erfahrungsaustausch
Wissen über die Pflege von Haustieren ist vorhanden.	Arten von Haustieren und die speziellen Anforderungen an ihre Pflege	Unterrichtsgang in Tierheime, Fachmärkte, Mind map
Sie besitzen die Fähigkeit und Fertigkeit zur Anfertigung und Gestaltung von Präsentkörben.	Besonderheiten/zweckmäßige Auswahl von Lebensmitteln und Produkten zur Gestaltung der Präsentkörbe	Marktanalysen, Gruppenarbeiten
Die Fähigkeit, Feste und Feiern zu planen, ist den Schülern eigen.	Höhepunkte im Jahr, in der Schule, im Praktikum planen, organisieren, umsetzen und mitwirken Checklisten erarbeiten	Mitwirkung an Schulhöhepunkten, Präsentationen Teamarbeit Gruppenarbeit

### 7.3.2 Pflege

**80 Std.**

#### **Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele**

Die Schüler haben Vorkenntnisse aus den Fächern Biologie und Sport der Hauptschule sowie Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Pflege aus der Klassenstufe 10 und eigene Erfahrungen aus dem häuslichen Bereich.

Sie kennen grundlegende Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Krankheit und betrachten die Gesunderhaltung als persönliche Aufgabe.

Sie wenden die Kenntnisse über Möglichkeiten der Vorbeugung, Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit von Kindern, Erwachsenen sowie älteren und behinderten Menschen in der praktischen Tätigkeit an und können sie begründen.

#### **Die Pflege des gesunden Säuglings**

**ca. 30 Std.**

Die Schüler haben einen Überblick über die pränatale Entwicklung.

Sie besitzen einen Überblick über die Kennzeichen eines gesunden Neugeborenen.

die pränatale Entwicklung  
Kennzeichen eines Neugeborenen  
Kennzeichen eines früh geborenen und übertragene Kindes im Vergleich

Reifezeichen nach WHO

Sie haben Einblick in die Maßnahmen der Erstversorgung und während der ersten Lebenstage.

Tests und Vorsorgeuntersuchungen U 1, U 2

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Sie verfügen über die Fähigkeit, die Erstausrüstung für einen Säugling zusammenzustellen.	Ausstattung im Säuglingszimmer Erstausrüstung Kriterien zur Auswahl - Zweckmäßigkeit - Preisvergleiche - Pflegemöglichkeiten der Materialien	Übung: Ausstattung des Pflegekabinetts überprüfen  Erkundungsaufträge Sammelmappe anlegen
Kenntnis der Grundsätze für die Pflege eines Säuglings ist vorhanden.	pflegerische Grundsätze zur Versorgung eines Säuglings - Waschen, Baden, Hautpflege - Wickeltechniken und Wickelarten - Heben, Tragen und Lagern des Säuglings - An- und Auskleiden - Kontrolle des Körpergewichts - Maßnahmen zur Vermeidung von Pflegefehlern	Übungen im Pflegekabinett zu allen Schwerpunkten
Sie kennen die Grundsätze für die Ernährung eines Säuglings.	Ernährung des Säuglings - Ernährung mit Muttermilch - Vorzüge des Stillens - Ernährung auf Kuhmilchbasis - Ernährungsplan	Übung: Zubereiten verschiedener Arten von Säuglingsnahrung
Sie haben die Fertigkeit, einen Säugling mit angemessener Nahrung zu versorgen.	Methoden der Nahrungsverabreichung	Übungen an der Puppe
Die Fähigkeit, Störungen und krankhafte Veränderungen beim Säugling wahrzunehmen, ist ausgeprägt.	Kennzeichen normaler und gestörter Körperfunktionen Aussehen, Puls, Temperatur, Atmung, Ausscheidungen, Hautbeschaffenheit, Gesamtbefindlichkeit	

### **Die häusliche Krankenpflege des Erwachsenen**

**ca. 36 Std.**

Die Schüler besitzen die Fähigkeit, optimale Bedingungen für die häusliche Pflege zu schaffen.	Aufgaben in der häuslichen Krankenpflege  - der Kranke und seine Umgebung - Kontakt mit Familienmitgliedern - Forderungen an die Pflegenden - hygienische Anforderungen an Personen, Einrichtungen und Pflegemaßnahmen	Verbindung zum Fach Kommunikation
Sie haben Kenntnis über Notwendigkeit und Ausführung prophylaktischer Maßnahmen.	vorbeugende Maßnahmen zur Verhütung von Zweiterkrankungen - Dekubitus - Lungenentzündung - Thrombose - Soor und Parotitis	Übungen im Kabinett
Die Fähigkeit, Lagerungsarten bei speziellen Erkrankungen gezielt anzuwenden, ist ausgeprägt.	Lagerung von Kranken - Lagerung bei verschiedenen Erkrankungen (wie Schmerz, Atemwegserkrankungen) - Drehen des Kranken im Bett - Hebetekniken	Demonstration aller Materialien und Arbeitsschritte Übungen der Schüler nach Schwerpunkten

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Sie verfügen über die Fertigkeiten, pflegerische Maßnahmen unter Beachtung psychischer Einflussnahme exakt auszuführen.	<p>pflegerische Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betten, Umbetten, Wäschewechsel</li> <li>- Umgang mit sauberer Wäsche und Schmutzwäsche</li> <li>- An- und Auskleiden des Kranken/ Technik bei speziellen Krankheiten</li> <li>- Hilfeleistung beim Gehen, Aufstehen, Sitzen am Bettrand, Umgang mit Gehstützen, Benutzung von Rollstühlen</li> <li>- Hilfeleistung beim Verrichten der Notdurft</li> <li>- Hilfeleistung beim Erbrechen</li> <li>- Verabreichung von Speisen und Getränken</li> </ul>	<p>Information über gesetzliche Bestimmungen</p> <p>Übungen im Pflegekabinett</p> <p>Übungen im Pflegekabinett</p>
Sie haben die Fähigkeit, ärztliche Verordnungen gewissenhaft auszuführen.	<p>Umgang mit Arzneimitteln und deren sachgemäße Verabreichung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbewahrung der Arzneimittel in der Hausapotheke</li> <li>- Umgang mit Medikamenten</li> <li>- Verabreichungsvorschriften</li> <li>- Anwendung von Augen-, Nasen- und Ohrentropfen</li> </ul>	
Die Schüler verfügen über die Fähigkeit, Maßnahmen der physikalischen Therapie unter Beachtung der Unfallschutzbestimmungen auszuführen.	<p>Maßnahmen der physikalischen Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wärmflasche, Wechselbäder, Teilbäder, Wadenwickel, Kompressen, Packungen, Kälte trocken und feucht</li> </ul>	<p>Demonstration und Übungen</p> <p>Besuch einer Apotheke</p>
<b>Die Pflege und Betreuung des älteren und behinderten Menschen</b>		<b>ca. 14 Std.</b>
Die Schüler haben Kenntnis über das angemessene Verhalten gegenüber älteren und behinderten Menschen.	<p>Verhalten gegenüber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geistig behinderten Menschen</li> <li>- Blinden und Sehschwachen</li> <li>- Gehörlosen</li> <li>- Sprachgeschädigten</li> <li>- Körperbehinderten</li> </ul>	<p>praktische Erfahrungen der Schüler nutzen</p>
Kenntnis über Maßnahmen der Pflege und Aktivierung ist vorhanden.	<p>Gedächtnistraining älterer Menschen</p> <p>Schutz vor Vereinsamung</p>	

### **7.3.3 Gestalten und Beschäftigen**

**80 Std.**

Anmerkung: Es wird empfohlen, je nach Möglichkeiten der Schule und nach Interessen des Schülers ein Lerngebiet zu belegen.

### 7.3.3.1 Spiel

ca. 72 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen die Methoden und Techniken einiger Spielarten und benutzen diese zum sozialen Lernen und zur Persönlichkeitsbildung. Sie bedienen sich der körperlichen und sprachlichen Fähigkeiten und können kindgerecht und situationsgerecht Spiele anbieten und ausführen. Sie arbeiten abgestimmt in Gruppen und zeigen Kommunikationsfähigkeit und üben Toleranz.

#### Interaktionsspiele

ca. 24 Std.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler haben die Fähigkeit der Kontaktaufnahme, der Vertrauensbildung und der Wahrnehmung eigener und fremder Verhaltensweisen.	Spiele zur Lockerung Spiele zur Kooperation Spiele zur Förderung des verbalen und nonverbalen Ausdrucks Spiele zur Sensibilisierung Meditation	Wahrnehmung der Gruppensituation  Abbau von Blockierungen durch gezielte Reflexionsaufgaben

#### Spielideen und Materialien

ca. 24 Std.

Die Schüler besitzen die Fähigkeit, mit Gebrauchsgegenständen, kostenlosem Material und Naturmaterialien Spielideen umzusetzen und zu bewerten.	Möglichkeiten des Entwickelns von Spielideen - ausgehend vom Material - ausgehend von Beispielen aus der Literatur - ausgehend von aktuellen Anlässen  Kriterien zur Beurteilung - Herausfordern von Fantasie und schöpferischem Denken - Offenheit der Gestaltung - Aufwand - Möglichkeiten der Fortentwicklung	Einzel- und Gruppenarbeit möglich
	Entwicklung einer Spielidee von der gedanklichen Vorbereitung bis zur Ausführung	
	Festlegung der Zielgruppe für den Einsatz	

#### Darstellende Spiele

ca. 32 Std.

Sie verfügen über die Fähigkeit, ein Spielprojekt exemplarisch zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.	Arbeit an einem Spielprojekt zum Vorführen in einer Kindereinrichtung  Integration der theoretischen Aspekte des darstellenden Spieles - Bedeutung, Sprache, Mimik, Gestik - Pantomime, Sketsch, soziales Rollenspiel	Einbeziehen von Schülern aus anderen Lerngebieten (Musik, Kunst und Werken)  Verbindung zur Klassenstufe 10
--	---	---

### 7.3.3.2 Kunst und Werken

ca. 80 Std.

#### Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler besitzen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten über gebräuchliche Werkmittel und über Techniken der Gestaltung sowie die Bereitschaft, sie praktisch anzuwenden. Sie bewerten eigene und fremde Leistungen und sind in der Lage, den möglichen Bezug zu ästhetischen Werten im täglichen Leben wahrzunehmen.

#### Arbeiten und Gestalten mit Farben

ca. 20 Std.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Die Schüler haben Kenntnis der theoretischen Grundlagen zur Farbkomposition.	Farbkomposition - Ordnung von Bildelementen	Verbindung zum Thema Farbenlehre Klassenstufe 10
Die Fähigkeit, mit Farbe zu gestalten und kreative Ideen zu verwirklichen, ist ausgeprägt.	Techniken des Farbauftrags - Kleistermalen - Nass-in-Nassmalen - Malen mit Stiften und Kreiden - ornamentales Gestalten mit Farbe	

#### Graphisches Gestalten

ca. 15 Std.

Die Schüler besitzen die Fähigkeit, einfache bildnerische Techniken der Graphik in eigenen Ausdrucks- und Gestaltungsversuchen anzuwenden und eigene Arbeiten und Fremdarbeiten zu bewerten.	Techniken - graphische Strukturen - einfache Drucktechniken	Anlegen einer Arbeitsmappe Experimentieren
	Kriterien zur Bewertung von graphischen Arbeiten: Formgebung, Helligkeitsabstufung, Bildordnung, technische Ausführung, Funktionsgerechtigkeit	Anwendungsmöglichkeiten, z. B. Ausstellung im Schulgebäude

#### Arbeiten und Gestalten mit Papier, Karton, Pappe und Verpackungsmaterialien

ca. 15 Std.

Die Schüler beherrschen die Technik unter Ausnutzung spezifischer Eigenschaften der Materialien.	Materialauswahl und Beschaffung Techniken - Papierrelief - Papierplastik Falten Schneiden Kleben	
Sie haben die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse unter dem Gesichtspunkt eines materialgerechten Arbeitsablaufs vergleichend darzustellen und anhand von Kriterien auszuwerten.	Kriterien zur Beurteilung von eigenen und fremden Arbeiten: Auswahl des Materials, Materialzusammenstellung, Komposition unter Berücksichtigung von Zielvorstellung, Originalität, bildnerischer Ordnung	

#### Plastisches Gestalten

ca. 12 Std.

Die Schüler sind fähig, mit Modelliermasse zu gestalten.	Gestalten mit Ton, Gips und Gipsbinden - Vollplastik - Relief	Arbeitsablauf unter Berücksichtigung der Materialbeschaffenheit
--	---	---

**Arbeiten und Gestalten mit Naturmaterialien**

ca. 18 Std.

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
Die Schüler haben die Fähigkeit, Materialien zum Gestalten in der Natur auszuwählen und in Bilder oder Figuren umzusetzen.	Materialbeschaffung (Wurzeln, Steine, Äste, Rinde u.a.) Techniken der Be- und Verarbeitung - Pressen von Blüten und Gräsern - figürliches Gestalten mit herbstlichen Materialien - Gestaltung von Bildern	Gruppenarbeit
Sie sind in der Lage, Arbeitsergebnisse nach Kriterien auszuwerten.	Kriterien zur Bewertung: Auswahl des Materials, Verarbeiten des Materials, Komposition, Reflexion der eigenen Leistung	

**7.3.3.3 Musik****80 Std.****Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele**

Im Mittelpunkt des Lerngebietes Musik steht die erlebnisbetonte und breitgefächerte musikpraktische Tätigkeit. Die Schüler besitzen grundlegende gesangliche Fähigkeiten zum Solo- und zum Gruppengesang sowie Fertigkeiten zur einfachen Liedbegleitung mit Instrumenten. Sie kennen den Gebrauchswert der Musik in Abhängigkeit von ihrer unterschiedlichen Wirkung und kennzeichnen Gestaltungsprinzipien an Beispielen aus verschiedenen Stilepochen.

**Musikpraktische Tätigkeit**

ca. 40 Std.

Die Schüler sind zum Gruppengesang befähigt.	Mitsingen deutschsprachiger Lieder vom Tonband oder CD Einordnen in den Gruppengesang Vertrauen zur eigenen Stimme	hören, Text mitlesen und erfassen, Rhythmus mitklopfen, mitsingen Liedbeispiele aus Schlager, Pop, Musical, Volkslied, geselliges Lied, Lieder anderer Völker, Kanon
Sie besitzen Fertigkeiten im Umgang mit Orffschen Instrumenten.	Orffinstrumente - Handhabung und Spieltechnik - Einsatzmöglichkeiten - Übungen mit musikalischen Gestaltungsmitteln	in Kreisform als Ketten-, Netz- und gruppendynamische Spiele
Sie haben die Fähigkeit zur einfachen Liedbegleitung mit Instrumenten.	Bau der Gitarre oder anderer Instrumente Begleitmöglichkeiten Akkorde Funktionen der Liedbegleitung	nach den Möglichkeiten der Schule

**Rezeption und Wirkungsweise von Musik**

ca. 40 Std.

Die Schüler haben Kenntnis über den Gebrauchswert der Musik in Abhängigkeit von ihrer unterschiedlichen Wirkung.	Gebrauchswert der Musik - Wertung - Manipulation - Disziplinierung - Bewusstseinsbildung - Repräsentation - Unterhaltung - Zerstreuung - Stimulanz von Gefühlen - Protest - Musikalisches Schaffen und Rezeption (Zielorientiertheit und freier Gebrauch oder Missbrauch)	Erarbeitung und Sammlung von Beispielen (z. B. Werbung, Musiksendungen, Kaufhaus, Kirche u. a.), unterschiedliche Zielgruppen unterschiedliche Motivation  persönliche Erfahrungen mit Musik und ihrer Wirkung
--	---	--

<b>Lernziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Hinweise</b>
	funktionale Bezüge der Musik Musikbeispiele aus unterschiedlichen Genres und aus verschiedenen Epochen	
Sie kennen unterschiedliche Genres, Stile und Gattungen.	musikalisch-kulturelles Spektrum in seiner historischen Entwicklung bis zur Gegenwart	
Die Fähigkeit, Musik zu hören ist ausgeprägt.	Wahrnehmungsebenen beim Musikhören Bilder, Gedanken, Musik, Körper, Emotionen	

### 7.3.4. Kommunikation

**80 Std.**

#### **Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele**

Die Schüler besitzen sprachlich-kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie setzen Gesprächstechniken und Präsentationstechniken gezielt ein und sind in der Lage, in unterschiedlichen Kommunikationssituationen zu bestehen. Durch praktische Übungen können die Schüler eigene Denk- und Lernprozesse reflektieren.

#### **Theoretische Grundlagen der Gesprächsführung**

**ca. 40 Std.**

Die Schüler beherrschen Gesprächsarten und kennen deren Zielstellungen.	Gespräch als Mittel zum Aufbau von persönlichen Beziehungen	Partner- und Kennenlernübungen
	Gespräch als Mittel zur Vermeidung von Konflikten	Erfahrungen der Lernenden einbeziehen
	Gespräch als Mittel zur Mitteilung persönlicher Befindlichkeiten, Wünsche und Vorstellungen	
Sie besitzen einen Überblick über Formen der Kommunikation und deren Anwendung.	verbale Kommunikation (mündlicher/schriftlicher Ausdruck)	Partner- und Situationsabhängige Gespräche
	nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik)	nonverbale Kommunikationsübungen
	Bedeutung der Art und Weise des Gesprochenen (paraverbale Kommunikation)	
Sie haben Kenntnis über soziale Wahrnehmung und Erwartungshaltung als wesentliche Voraussetzung der Interaktion.	Möglichkeiten zur Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit	Selbsterfahrung in Partner- und Gruppenübungen (optische, akustische und taktile Signale)
	Wahrnehmung durch andere (Fremdbild)	
	Bedeutung der Selbstwahrnehmung	
	- Abbau von Ängsten, Aggressionen und Empfindlichkeiten	
	- Bereitschaft zu Vertrauen, Offenheit und Echtheit	
	- Annahme der Individualität, eigener Wille	

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
Sie haben Überblick über Arten und Formen des Gesprächs.	Gesprächsarten - Alltagsgespräch - Beratungsgespräch - Bewerbungsgespräch - erste Kontaktaufnahme - Diskussion - Konfliktgespräch - Telefongespräch - Gesprächsformen - Selbstgespräch - Partnergespräch - Gruppengespräch	
Sie besitzen Kenntnis geeigneter äußerer Bedingungen für ein Gespräch.	Gesprächsbedingungen - Ort - Zeitpunkt und Dauer - Gesprächsatmosphäre - störende Einflüsse - fördernde Einflüsse	Schüler Erfahrungen sammeln lassen über die Sitzweise, Beleuchtung des Raumes, Atmosphäre
Sie haben einen Überblick über die Prinzipien der Gesprächsführung.	Aussage von Nachrichten und Botschaften Hilfen zur Führung eines Gesprächs - aktives Zuhören, Abwarten, Beachtung nonverbaler Signale - Impulse, Fragen - Tonfall, Lautstärke - Verständniskontrolle - Zusammenfassung und Abschluss des Gesprächs	über Rollenspiele, Gesprächsrunden und Diskussionen Schüler zur Reflexion der genannten Fakten anregen  Verdeutlichen bestimmter Verhaltensweisen
Die Fähigkeit, Gespräche mit besonderer Zielsetzung zu führen, ist ausgeprägt.	Gesprächssituationen - Konfliktsituationen - Bewerbungsgespräch - Antragstellung bei Behörden - tröstendes, ermutigendes, aktivierendes Gespräch	
<b>Praktische Übungen</b>		<b>ca. 40 Std.</b>
Die Schüler verfügen über gefestigte Kenntnisse der Gesprächstechniken und ausgeprägte Fähigkeiten zur sinnvollen Anwendung.	Gesprächsrunden Diskussionen Rollenspiele	Themen mit Schülern gemeinsam auswählen, Videoaufzeichnungen vornehmen und auswerten, Gruppenteilung ist sinnvoll